

GESCHÄFTS- BERICHT

ANNUAL REPORT

20
17/18

KENNZAHLEN KEYFACTS 2017

- 300 Mitgliedsfirmen 300 member companies
- 500 insgesamt betreute Unternehmen 500 overall co-managed companies
- 3,53 Mrd. Euro Gesamtumsatz 3.53 bn. euro turnover
- 3,62% Umsatzsteigerung (gegenüber 2016)
3.62% increase of turnover (compared to 2016)
- 13.969 Beschäftigte per 31.12.2017 (-0,02% zum Vorjahr)
13.969 employees on 31.12.2017 [-0.02% compared to 2016]
- 1,06 Mrd. Euro Exporte (+12,3%) 1.06 bn. euro exports (+12.3%)
- 946,6 Mio. Euro Importe (+2,6%) 946.6 m. euro imports (+2.6%)
- 30,0% Exportanteil am Gesamtumsatz 30.0% export share of the overall turnover
- 185 Mio. Euro Investitionen 185 m. euro investments
- 2,5% Anteil an Industrieinvestitionen 2.5% share of industrial investments
- 2,09% Anteil an abgesetzter Industrieproduktion
2.09% share of sold industrial production
- 0,96% Anteil am BIP 0.96% share of GDP



Ihr Fachverbandsobmann
Dr. Manfred ASAMER



Ihr Fachverbandsgeschäftsführer
DI Dr. Andreas PFEILER

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2017 bescherte unserer Industrie eine politische Achterbahnfahrt und das gleich in mehreren Bereichen. Zu Jahresbeginn konzentrierte sich die Lobbyingarbeit voll und ganz auf Brüssel. Ende 2016 erteilte unsere energieintensive Industrie die Kunde, dass man in Sachen Emissionshandel eine deutliche Schlechterstellung zu erwarten habe. Mehrkosten von über EUR 100 Mio. jährlich standen plötzlich im Raum. Doch gezielte Aufklärungsarbeit und seriöser Wissenstransfer an vielen Ecken und Enden sollten letztendlich dazu führen, dass im Februar 2017 im Europäischen Parlament die für unsere Branche so wichtigen Änderungsanträge angenommen wurden. Ein interessenspolitischer Erfolg, den man nicht alle Tage erleben darf. Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle den engagierten Funktionären des Fachverbands, die auch den Weg nach Brüssel nicht gescheut haben.

In sozialpolitischer Hinsicht sollte es dann Mitte des Jahres spannend werden. Der Versuch einer Einigung zum Thema Arbeitszeitflexibilisierung scheiterte und kurz vor der Nationalratswahl wurden dann doch noch sozialpolitische Zuckert auf Kosten der Unternehmerschaft verteilt. Die Angleichung Arbeiter-Angestellte, u.a. in Hinblick auf Kündigungsfristen oder Entgeltfortzahlungsfristen, wurde vorgenommen. Eine Angleichung muss allerdings nach dem Prinzip eines fairen Ausgleichs erfolgen. Keinesfalls darf diese dazu führen, dass die Begehrlichkeiten

im Einbahnprinzip erfüllt werden. Wenn die Gewinner nur auf einer Seite stehen, gibt es zwangsweise Verlierer. Die Erwartung an die neue Bundesregierung ist daher groß, diese Angleichung fortzuführen. Allerdings wird nur ein fairer Dialog mit Zugeständnissen auf beiden Seiten ein Ergebnis zulassen. Führen wir die Angleichung fort und schaffen wir einen Arbeitnehmerbegriff mit einem einheitlichen Belegschaftsorgan. Das wäre ein wirklicher Meilenstein zur Entbürokratisierung.

Kurzfristig spannend wurde es letztendlich auch im Dezember, als die Regierungsverhandler ihre Ideen zum Regierungsprogramm veröffentlichten. Viele gute Ansätze waren ohnehin schon enthalten, dennoch war der Fachverband gefordert, wettbewerbsverzerrende Formulierungen zum Thema Baustoffe zu verhindern. Mit Hilfe vieler Mitglieder konnte so eine neutrale und faire Formulierung erreicht werden, die Mitbewerbern keine Sonderstellung einräumt.

Wir freuen uns weiterhin gemeinsam mit Ihnen die Interessen der Branche zu vertreten und machen Sie bereits jetzt auf unsere Mitgliederversammlung am 29. August 2018 in Traunkirchen aufmerksam.

Nehmen Sie sich die Zeit im vorliegenden Geschäftsbericht zu schmökern – wir sind sicher, es lohnt sich!



VOR- SCHAU

2018

REGIERUNGSPROGRAMM 2017-2022

Ein Wahljahr erfordert Taten und Handlungen einer Interessenvertretung. Insofern war es selbstverständlich, vor den Wahlen die unseren Unternehmen wichtigen Punkte in einem Papier zusammenzufassen. In einem kurzen und bündigen Papier, der „Standort-Agenda der österreichischen Baustoffindustrie“, legten wir den wahlwerbenden Parteien jene Punkte vor, die aus Sicht der Stein- und keramischen Industrie höchste Priorität haben. Nicht alle, aber einige unserer Forderungen finden sich nun auch im Regierungsprogramm wieder.

Unsere Hauptforderung, regionale Wertschöpfungseffekte prioritär zu behandeln, wurde mehrfach im Regierungsprogramm berücksichtigt. Denn nur wenn die heimische Versorgung mit regional verfügbaren Roh- und Baustoffen abgesichert ist, schafft man einerseits Unabhängigkeit gegenüber Dritten und andererseits Arbeitsplätze und Wertschöpfung in strukturschwachen Regionen. Die Regierung hat dies durch Formulierungen wie „Einsatz heimischer Baustoffe im öffentlichen Raum“ oder „in öffentlichen Ausschreibungen verstärkt regionale Wertschöpfung miteinfließen lassen“ festgehalten. Für uns gilt es diesbezüglich weiter aktiv zu sein und die langjährige Forderung einer Herkunftsbezeichnung zu etablieren.

Der für uns noch wichtigere Themenbereich des Arbeitsrechts wurde ebenfalls prominent berücksichtigt. Der Forderung nach einer Flexibilisierung der Arbeitszeit wurde ebenfalls nachgegeben. Die Regelungen im Arbeiter-KV Steine-Keramik für den Bereich Sand-/Kiesindustrie diente dabei sicherlich auch als Vorlage. Gilt es doch v.a. Produktionsspitzen in der Bausaison mit qualifiziertem eigenen Personal abzudecken. Die Ausrichtung des österreichischen Arbeitszeitgesetzes nach den europäischen Vorgaben – max. 12 Stunden täglich bzw. 60 Stunden wöchentlich – ist ebenfalls im Regierungsprogramm abgedeckt. Genauso wie die Weiterführung der Angleichung von Arbeitern und Angestellten.

Dass das Thema Bauen selbst gleich in mehreren Kapiteln des Regierungsprogramms vorkommt, ist zu begrüßen und zeigt, dass die neue Regierung den Stellenwert der Baubranche als Konjunkturmotor erkannt hat. So sollen v.a. das Baurecht und der Bereich des Wohnrechts modernisiert werden. Beides keine einfachen Rechtsmaterien und noch dazu teilweise in der Verantwortung der Länder. Aber die Zukunft kann nur ein einheitliches Bau- und Bautechnikrecht in Österreich sein, wenn man die zukünftigen Generationen mit leistbarem Wohnraum versorgen will. Denn die Beistellung von leistbarem Wohnraum wird mit Sicherheit

die größte Herausforderung der nächsten Jahre. Die vielgeliebte und gelebte österreichische Schrebergartenmentalität des Föderalismus hat in Zukunft diesbezüglich ganz sicher keinen Platz mehr.

Das Regierungsprogramm enthält noch eine Vielzahl weiterer vielversprechender Formulierungen, die für unseren Bereich zukunftsweisend sein werden. Es gilt jedoch den Detailgrad der Umsetzung genau mitzuverfolgen und gegebenenfalls unsere Expertise miteinzubringen.

Eine detaillierte Analyse des Regierungsprogramms finden Sie in der STEINPRESSE Q4/2017. Das Regierungsprogramm „Zusammen. Für unser Österreich“ finden Sie unter www.bundeskanzleramt.gv.at/regierungsdokumente. Selbstverständlich stehen wir unseren Mitgliedern auch persönlich für weitere Informationen zur Verfügung.

GOVERNMENT PROGRAMM 2017-2022

The Austrian Government Programm 2017-2022 „Together – For Our Austria“ contains some demands from the building materials industry, e.g. increase the use of domestic building materials, creation of affordable housing or working time flexibilisation.

EMISSIONSHANDEL

Der Rahmen für die Fortführung des europäischen Emissionshandels (ETS) ist festgelegt worden. Die Bedingungen sind strenger geworden. Das Ziel ist nach wie vor die Erhöhung der CO₂-Preise, die vermeintliche Anreize schafft, dass Unternehmen in CO₂-Vermeidungstechnologien investieren.

Insgesamt ist jener Teil der Wirtschaft, der dem ETS unterliegt, auf einem guten Reduktionsweg. Laut Treibhausgasbilanz 2016 des österreichischen Umweltbundesamts lag die Emission in diesem Bereich um 1,7% unter dem Ausstoß 2015 und um 3,6% unter 1990. In den Sektoren, die nicht dem Emissionshandel unterliegen – vorrangig Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Fluorierte Gase sowie Nicht-ETS-Industrie – sieht die Bilanz weniger gut aus: aufgrund dramatischer Steigerungen von 4,2% gegenüber 2015 und +66,7% seit 1990 im Verkehr oder +26,4% seit 1990 bei F-Gasen können die bisherigen Reduktionen den Anstieg der Emissionen ab 2017 wahrscheinlich nicht mehr kompensieren und eine Netto-Emission ist zu erwarten.

Darüber hinaus hat ein sehr interessantes WKÖ-Projekt eine Außenhandelsbilanz für Treibhausgase, die Darstellung der hinter dem Import/Export stehenden Emissionen durch den österreichischen Konsum, beleuchtet. Die Einbeziehung der Treibhausgasemissionen (THG) für die Herstellung der Handelsgüter würde die auf nationale Aktivitäten fokussierte THG-Bilanz erweitern. Die Ergebnisse führen bei einer konsumbasierten Betrachtung zu THG-Emissionen von 130 Mio. Tonnen im Jahr 2013 und liegen

in etwa 60% über der nationalen THG-Inventur. Damit wird die Bereitstellung der importierten Produkte zu einem wesentlichen Teil der THG-Emissionen hinter dem österreichischen Konsum. Die Schlussfolgerung liegt nahe, dass die heimische Produktion aufgrund der nationalen Auflagen CO₂-ärmer ist als die ausländische und damit die Marke „Made in Austria“ tatsächlich auch klimarelevant sein könnte.

Dieser Aspekt wird derzeit leider weder national noch auf EU-Ebene berücksichtigt. Die Reduktionsziele im Rahmen der „Effort-Sharing“-Entscheidung, also die Vorgaben für die Reduktionsverpflichtung für die einzelnen Mitgliedsstaaten im Nicht-ETS, spiegeln lediglich die Wirtschaftsleistung gemäß BIP/Kopf wider, jedoch weder die tatsächlichen Potentiale noch den tatsächlichen Emissionsrucksack. Dies wird in den nächsten Jahren ein massives Umdenken erfordern.

EMISSION TRADING SYSTEM

The EU-ETS framework until 2030 has finally been fixed. It will need more reduction efforts and bring a higher CO₂-price. In Austria the greenhousegas emission inventory shows the steady reduction path in the industry sector. The non-ETS sectors are less successful due to massive emissions in sectors like mobility and f-gases. A very interesting WKÖ-project shows the impact of consumer driven import and export on emissions increase in Austria for more than 60%. This is not taken into account at EU-level in the Effort Sharing Decision but should be kept in mind for the upcoming years.

NEC-UMSETZUNG IN ÖSTERREICH

Ende 2016 ist die EU-Richtlinie 2016/2284 über die Reduktion der nationalen Emissionen bestimmter Luftschadstoffe (NEC) veröffentlicht worden und soll bis Juni 2018 national umgesetzt werden. NEC ist als wesentliches Instrument zur Umsetzung des „EU Clean Air Policy Package“ konzipiert, das zur Reduzierung der Belastung aus grenzüberschreitender weiträumiger Verfrachtung von Luftschadstoffen in der Atmosphäre eingesetzt wird. Insgesamt sollen die Gesundheitseffekte bis 2030 durch z.B. weniger Feinstaub eine Halbierung der bisher 400.000 statistisch verlorenen Menschenleben pro Jahr erreicht werden. Die Eutrophierung oder Versauerung der europäischen Ökosystemflächen soll ebenfalls um bis zu 44% verringert werden.

Geregelt sind nun für 2020 sowie für 2030 die Emissionshöchstgrenzen für die Schadstoffe Schwefeldioxid (SO₂), Stickstoffoxide (NO_x), Ammoniak (NH₃), flüchtige organische Verbindungen (NMVOC) sowie den neu aufgenommenen Schadstoff Feinstaub (PM_{2,5}). Die Prozentsätze für 2020 beziehen sich auf das Basisjahr 2005 (siehe Tabelle) und ergeben sich aus der Umsetzung des Göteborg-Protokolls in EU-Recht, das teilweise mehr Emissionen erlaubt als die Ziele 2010. Bisher waren absolute Ziele in Tonnen angegeben. Die relativen Ziele in Prozent für 2030 waren Gegenstand heftiger Verhandlungen zwischen den Mitgliedsstaaten.

Das Umweltbundesamt präsentierte 2017 zusammen mit dem Umweltministerium aktualisierte WEM-Szenarien (With Existing Measures) zu NEC. Diese Szenarien beziehen alle Emissionsminderungen in die Berechnung ein, die bereits gesetzlich in Österreich vorgesehen sind. Es wird eine fast aufwandslose Erreichung der österreichischen NEC-Ziele mit den bereits bestehenden Maßnahmen prognostiziert. Gleichzeitig wurde der Vorschlag zur nationalen Umsetzung im neuen Emissionshöchstmengen-Gesetz Luft (EG-L) vorgestellt. Nach dem Vorbild des Klimaschutzgesetzes werden Sektor-Ziele vorgeschlagen, die sich auf Industrie, Landwirtschaft, Kleinverbrauch, Verkehr, Energieversorgung und Sonstige aufteilen. Jeder Sektor muss einen prozentuellen Beitrag zur Reduktion des Schadstoffs leisten.

Der positive Eindruck steht und fällt mit der Verlässlichkeit und Belastbarkeit des WEM-Szenarios. Auf den ersten Blick sind die Prognosen für die Erreichung der NEC-Ziele in Österreich beruhigend positiv. Ein Zweifel bleibt jedoch, weil unklar ist, wie Entwicklungen in das WEM-Szenario eingearbeitet werden können, wenn die Realität von der Prognose abweicht und wie dann mit einer erhöhten Reduktionsverpflichtung umgegangen werden muss.

Zielwerte der NEC-RL für Österreich und Abweichung des UBA-WEM-Szenarios

→ Schadstoff	/2020	/2030	/ Abweichung WEM vom Ziel 2030
→ SO ₂	-26%	-41%	+1%
→ NO _x	-37%	-69%	-7%
→ NMVOC	-21%	-36%	+12%
→ PM _{2,5}	-20%	-46%	+20%
→ NH ₃	-1%	-12%	+5%

NEC-IMPLEMENTATION IN AUSTRIA

A new National Emissions Ceilings (NEC) Directive 2016/2284 entered into force in 2016. The new NEC sets emission reduction commitments for five main air pollutants. The Austrian Ministry for Sustainability and Tourism proposed a national implementation following the national climate change legislation setting sectoral goals until 2030. Each sector is supposed to reduce a share expressed as percentage of its current emissions. Based on scenarios of the Austrian Environmental Agency the perspective seems easy to reach.

EU-KREISLAUF- WIRTSCHAFTSPAKET

Am 18.12.2017 wurde im 6. Trilog zwischen EU-Kommission, Rat und Parlament eine vorläufige Einigung zu den Richtlinien-vorschlägen des Kreislaufwirtschaftspakets (Abfallrahmen-RL, Verpackungs-RL, Deponie-RL, Altfahrzeuge-RL, Batterien-RL, Elektroaltgeräte-RL) erzielt.

Ziel des Pakets ist es, die Kreislaufwirtschaft europaweit voranzubringen, Abfälle zu vermeiden und Ressourcen zu schonen. Mit den nun vereinbarten Vorschlägen des Abfallpakets werden verbindliche Ziele für die Abfallverringerung und aktualisierte Regeln zur Minderung der Abfallerzeugung, eine bessere Kontrolle der Abfallbewirtschaftung, die Förderung der Wiederverwendung von Produkten und die Verbesserung des Recyclings in allen Ländern der EU festgelegt.

Die neuen Recyclingquoten sehen vor, dass Siedlungsabfälle ab dem Jahr 2025 zu 55% recycelt werden müssen, bis 2035 soll die Quote auf 65% steigen. Österreich erreicht derzeit schon eine Recyclingquote bei Siedlungsabfall von über 60%. Die Recyclingziele für Verpackungen betragen 65% ab 2025 und 70% ab 2030 mit spezifischen Zielen für spezifische Abfallströme (Kunststoff, Holz, Eisenmetalle, Aluminium, Glas, Papier und

Karton). Geeinigt hat man sich zudem auf eine einheitliche Berechnungsmethode der Recyclingquoten. Zukünftig darf nur noch der Abfall als recycelt gelten, der auch final nach der Sortierung in die Recyclinganlage hineinkommt.

Für die Wiederverwendung und das Recycling von Bau- und Abbruchabfällen ist keine Verschärfung der derzeit gültigen Zielvorgaben – 70% bis 2020 – vorgesehen. Bis 31.12.2024 soll sich die Kommission jedoch überlegen, ob sie für Bau- und Abbruchabfälle und spezifische Fraktionen davon neue Ziele festlegt.

Ab 2035 dürfen nur noch 10% der Siedlungsfälle deponiert werden. Mitgliedsstaaten, die derzeit noch einen Großteil ihrer Siedlungsabfälle deponieren, erhalten einen Aufschub um weitere fünf Jahre. Für Österreich stellt dieses Ziel kein Problem dar, weil schon jetzt nur 2-3% deponiert werden.

Festgelegt wurden auch Mindestanforderungen an die Systeme der erweiterten Herstellerverantwortung sowie einige „neue“ Definitionen (u.a. für Siedlungsabfall, stoffliche Verwertung, Verfüllung, ...).

Das erzielte Ergebnis bedarf noch der Abstimmung und der Zustimmung des Europäischen Parlaments und des Rats. Mit einer Veröffentlichung im Amtsblatt ist im 2. Quartal 2018 zu rechnen. Die Mitgliedsstaaten haben danach zwei Jahre Zeit, die neuen Vorschriften in nationales Recht umzusetzen.

EU-CIRCULAR ECONOMY PACKAGE

In December 2017 the European Commission, Council and Parliament reached a triologue agreement on the Circular Economy Package. For municipal waste and packaging waste new recycling rates are foreseen. For construction and demolition waste the current recycling rates remain the same (70% until 2020). The publication in the Official Journal of the EU is expected in the 2nd quarter of 2018. Then the member states have to implement the new regulations within two years.

STRAHLENSCHUTZ-RECHT

Im Dezember 2013 wurde die Europäische Richtlinie 2013/59/Euratom des Rates zum Schutz vor den Gefahren einer Exposition gegenüber ionisierender Strahlung veröffentlicht. Es werden einheitliche grundlegende Sicherheitsnormen für den Schutz von Personen im beruflichen oder medizinischen Umfeld sowie der Schutz der Bevölkerung vor natürlichen Strahlenquellen sowie Radon am Arbeitsplatz festgelegt. Diese Richtlinie sollte bis 6.2.2018 in nationales Recht umgesetzt werden.

Unterschieden wird anhand der Expositionssituationen:

- „(vom Menschen) geplante Expositionssituation“ beim Umgang oder Arbeiten mit Strahlenquellen bei definierten Tätigkeiten
- „bestehende Expositionssituation“ beispielsweise bei Radon am Arbeitsplatz oder mögliche Radioaktivität aus Bauprodukten
- „Notfall-Expositionssituation“ durch Festlegung von Sofortmaßnahmen

Aufgrund des großen Anpassungsbedarfs ist eine umfassende Neufassung des österreichischen Strahlenschutzrechts notwendig. Die Komplexität der Materie ist auch der Grund, warum

das zuständige Ministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus bedacht die Umsetzung vorbereitet. Ein schlankes und übersichtliches Strahlenschutzgesetz soll nur übergeordnete Bestimmungen festlegen. In weiterführenden Verordnungen werden die Details geregelt.

Neu oder erweitert sind die geplanten Verordnungen zu Radon am Arbeitsplatz, Tätigkeiten mit natürlich radioaktiven Stoffen sowie Radioaktivität in Bauprodukten. Bei letzterem geht es um mögliche Strahlung aus Bauprodukten in Innenräumen, für die eine neue Berechnungsmethode für den Aktivitätskonzentrationsindex angewandt werden muss. Dies fällt in die Zuständigkeit der Länder. Es hat dazu schon separate Gespräche mit dem zuständigen OIB (Österreichisches Institut für Bautechnik) gegeben, an einem Formulierungsvorschlag wird bereits gearbeitet. Gleichzeitig führt die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) ein Screeningprojekt durch, das für Baustoffe die geforderte Aktivitätskonzentration möglicher Gamma-Strahlung bestimmt. Die meisten Berufsgruppen im Fachverband haben bereits ihre Teilnahme zugesagt, obwohl bislang keine Belastungen bekannt sind. Es wird bei der anstehenden Erhebung für die Branchen der Stein- und keramischen Industrie keine Betroffenheit erwartet.



Die Umsetzung einzelner Teilbereiche wird mindestens zwei Jahre dauern. Besonders schwierig wird die Implementierung von Messungen und Schutzmaßnahmen von Arbeitnehmern gegenüber Radon in natürlich belasteten Gebieten (Belastung am anstehenden Boden) in Österreich, die leider sehr zahlreich sind. Es wird an den Behörden liegen, dieses heikle Thema den betroffenen Unternehmen möglichst positiv zu verkaufen.

RADIATION PROTECTION LAW

The EURATOM directive was released in 2013. Though the implementation was due in February 2018, the competent authority carefully prepares the national legislation. New elements need to be discussed like radon at workplaces, indoor radiation from construction products or additional activities from industrial processing. It will take at least two years to finish this complex work.

DIGITALISIERUNG



SMART CE MARKING – EIN DIGITALER SCHRITT VORWÄRTS

Smart CE Marking ist die Verbindung zwischen dem physischen Produkt und dessen Leistungserklärung. Es ist der Zugang zu dessen umfassenden und verfügbaren Produktinformationen, die in einem harmonisierten digitalen Format vorliegen. Die Verbindung zu den verfügbaren und erforderlichen Informationen erfolgt über das physische Produkt, z.B. durch einen Scan. Hersteller können bereits heute ihre Leistungserklärung digital zur Verfügung stellen. Die Beistellung im üblichen pdf-Format erfordert jedoch eine Datenbank und deren aufwendige Pflege.

Während des letzten Jahrs wurde seitens Construction Products Europe (CPE) mit drei weiteren europäischen Sektororganisationen (ECSPA, FEICA und TBE) ein Pilotprojekt in Richtung Digitalisierung durchgeführt. Ziel war es festzustellen, inwieweit die Machbarkeit der Digitalisierung im Kontext mit Leistungserklärungen der Hersteller anhand von fünf Produktstandards möglich ist. Im Februar 2018 wurden Kommentare dazu gesammelt und diskutiert. Offene Punkte werden durch die entsprechenden Experten bearbeitet, sodass ein neuer Entwurf für das Grundlagendokument im 2. Quartal 2018 vorliegen wird.

Vorteil des Smart CE Marking für die Unternehmer ist die einfache Übertragbarkeit und Weitergabe der Leistungserklärung und dass diese dann jederzeit und überall verfügbar ist.

SMART CE MARKING

Smart CE marking is the link between the physical product and the Declaration of Performance (DoP). It is the access to this extensive and valuable information which is provided in a harmonised digital format. The link to the information needs to be taken (e.g. scanned) from a physical product. Manufacturers can already today provide the DoP information in a digital way, but at present DoPs are only available as pdf-documents. The smart CE marking format will provide the common digital language, the condition for developing user oriented apps and other supporting tools.

ZUKUNFT 3D-DRUCK

Die Idee, Häuser aus einem „Guss“ zu errichten, sie zu drucken, ist nicht neu. In den letzten Jahren und Monaten wurde diese Idee immer mehr Realität. Neben Bauteilen wurden zuletzt auch immer wieder Konstruktionsteile und ganze Gebäudestrukturen präsentiert.

Bautechnische Fragen nach dem zu verwendenden Mörtel/Beton sind zuvor zu beantworten, inklusive deren Misch- und Förder-technik. Wird die richtige Mischung gefunden, können auch komplexe Formen, die bisher nicht möglich waren, „gedruckt“ werden. Zudem können bisher aufwendig zu schalende Bauteile auch vor Ort hergestellt werden.

Derzeit wird begonnen, mehr und mehr in die Technologie zu investieren und einzusteigen. Bauteile für den Hoch- und Tiefbau bis hin zu Objekten oder freien Formen können hergestellt werden. Der Einsatz in der Massenproduktion scheint derzeit noch nicht realistisch. Bei Sonderanfertigungen, wenn sich beispielsweise eine klassische Schalung nicht lohnt oder möglich ist bzw. bei Kleinserien, ist der 3D-Druck im Bereich der klassischen Bautechnik bereits eine zu betrachtende Alternative.

3D-PRINT

During the last time, the idea of a 3D-print became more and more reality. Beside components also construction parts and whole building structures are presented at last. Constructional questions are to be answered before, which mortar/concrete, mixing technology and handling technology.

TECHNIK & MARKETING MINERALISCHE BAUSTOFFE

BAU!MASSIV! führt im Jahr 2018 sein Schwerpunktthema „Mineralische Baustoffe aus der Region für die Region“ mit regionalen Veranstaltungen fort und wirbt dabei für den Einsatz heimischer Baustoffe sowie für eine Herkunftskennzeichnung aller Baustoffe:
→ 20.2.2018, Werzer's Hotel Resort, Pörschach:

Podiumsdiskussion „Chance Massivbau, starke Impulsgeber – starke Regionen“ mit LHStv. Dr. Gaby SCHAUNIG. Diese betonte als Wohnbaureferentin die gute Zusammenarbeit mit der Kärntner Bauwirtschaft. Sie präsentierte den „Kärntner Baugipfel“ als Vorzeigemodell für Österreich. Gemeinsam konnte der Wohnbau auf ein Niveau wie vor der Krise 2008 angehoben werden.

→ 1.3.2018, WKÖ-Sky Lounge: „60. Wohnsymposium“ – eine Kooperationsveranstaltung mit „Wohnen Plus“

→ 3.5.2018, Montforthaus, Feldkirch: Kooperationsveranstaltung mit „Architekturjournal Wettbewerbe“

→ Sommer 2018: Journalistenfahrt „Bond Museum“, Sölden

Weiters sind 2018 Pressegespräche sowie die Fortsetzung unserer Medienkooperationen mit Fachmagazinen sowie Advertorials in verschiedenen auflagenstarken regionalen und überregionalen Medien geplant.

Beteiligung an der 2. Phase „Dialogforum Bau Österreich“: dieses wurde auf Betreiben der Bundesinnung Bau beim Austrian Standards Institute (ASI) mit dem Ziel gegründet, Normen und Baustandards zu vereinfachen. Aufgrund der Notwendigkeiten zur Deregulierung von Baustandards beteiligt sich der Fachverband an der Umsetzungsphase des Projekts und ist darüber hinaus im Lenkungsausschuss des „Dialogforums Bau Österreich“ vertreten.

Projekt „Future net zero energy buildings (NZEB)“ – Leitung Susanne FORMANEK: Im geplanten Projekt arbeiten bis 2019 wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen, Ausbildungszentren und Verbände an der Entwicklung neuer wissenschaftlicher Unterlagen zum Thema NZEB. Das Projekt dient der Erhöhung der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationskompetenz der beteiligten Unternehmen und Partner. Eine Teilnahme ist für Mitgliedsunternehmen jederzeit noch möglich.

Nähere Informationen zu allen Aktivitäten erhalten Sie im BAU!MASSIV!-Magazin „Massiv Inside!“, das über das Fachverbandsbüro versendet wird sowie auf www.baumassiv.at. Über die BAU!MASSIV!-Homepage ist auch der Einstieg in das „B!M!-Planungstool“ und die „B!M!-Profilounge“ möglich. Mithilfe des

„Planungstools“ können technische Lösungen für Bauteile, Anschlüsse und Wärmebrücken im Wohn- und Industriebau heruntergeladen werden. Nach persönlicher Registrierung in der „Profilounge“ können Sie umfangreiche Argumentarien für das Bauen mit Massivbaustoffen downloaden. So sind Sie bestens gerüstet mit Argumenten für Verkaufsgespräche oder für Termine mit Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung. Die Argumentesammlung kann überall und jederzeit auf allen Desktop- und Mobilgeräten abgerufen werden.

TECHNOLOGY & MARKETING MINERAL BUILDING MATERIALS

BAU!MASSIV! is the sustainability platform for massive construction products. It performs events and public relations activities like round tables, press events and cooperations with media. For detailed information please go to www.baumassiv.at. „Future net zero energy buildings (NZEB)“ is a project to gather all available information about building concepts, construction techniques, renewable energy systems etc. for innovation purposes and knowledge transfer.



RÜCK- BLICK

2017

ARBEIT & SOZIALES

ANGLEICHUNG ARBEITER-ANGESTELLTE

Die gesetzliche „Angleichung“ von Arbeitern und Angestellten nach dem Modell der SPÖ wurde am 12.10.2017 – drei Tage vor der Nationalratswahl – im Parlament mit den Stimmen von SPÖ, FPÖ und Grünen beschlossen und im November im Bundesgesetzblatt (BGBl I 153/2017) veröffentlicht.

→ KÜNDIGUNGSFRISTEN:

Ab 1.1.2021 gelten die langen Angestelltenkündigungsfristen auch für Arbeiter. Abhängig von der Dauer des Arbeitsverhältnisses beträgt die Kündigungsfrist künftig auch für Arbeiter sechs Wochen bis fünf Monate. Ausnahmen sind für Branchen mit überwiegend Saisonbetrieben (z.B. Bau, Tourismus) vorgesehen. Die neuen Kündigungsbestimmungen sind auf Beendigungen nach dem 31.12.2020 anzuwenden.

→ ENTGELTFORTZAHLUNG:

Das einfachere System der Entgeltfortzahlung der Arbeiter bei Krankheit oder Unglücksfall wird mit 1.7.2018 auf die Angestellten übertragen. Der Anspruch auf volle Entgeltfortzahlung für Arbeitnehmer erhöht sich schon nach dem 1. Dienstjahr auf acht Wochen (derzeit erst nach dem 5. Dienstjahr). Lehrlinge erhalten acht – statt bisher vier – Wochen die volle Lehrlingsentschädigung und weitere vier

Wochen (statt zwei) ein Teilentgelt. Analog der schon bisher für Arbeiter geltenden Regelung gilt künftig auch für Angestellte, dass bei wiederholter Dienstverhinderung durch Krankheit (Unglücksfall) innerhalb eines Arbeitsjahrs ein Anspruch auf Fortzahlung des Entgelts nur insoweit besteht, als der Entgeltfortzahlungsanspruch nicht ausgeschöpft ist. Die Neuerungen treten mit 1.7.2018 in Kraft und sind auf Dienstverhältnisse anzuwenden, die nach dem 30.6.2018 beginnen.

→ DIENSTVERHINDERUNG:

Arbeiter haben ab 1.7.2018 – ungeachtet abweichender kollektivvertraglicher Regelungen – wie Angestellte Anspruch auf Entgeltzahlung für die Dauer der Dienstverhinderung, die nicht auf eine Krankheit oder einen Unfall, sondern auf "sonstige wichtige Verhinderungsgründe" zurückgeht.

ALIGNMENT OF WORKERS AND EMPLOYEES

End of 2017 the Austrian Government decided to align the rights of blue-collar workers with the rights of white-collar workers regarding termination of contracts, continued payment in case of illness and service prevention.

12H NORMALARBEITSZEIT BEI SCHICHT IN DER SAND-/KIESINDUSTRIE

Mit Kollektivvertrag vom 18.4.2017 wurde für die Sand- und Kiesindustrie ein neues Schichtmodell eingeführt. Innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten darf in den Monaten von März bis Dezember im Zweischichtbetrieb bei einer 4-Tageweche durch Abschluss einer Betriebsvereinbarung und vorangegangener arbeitsmedizinischer Unbedenklichkeitsprüfung die tägliche Normalarbeitszeit auf bis zu 12 Stunden ausgedehnt werden, wobei in diesen 12 Stunden mindestens 30 Minuten bezahlte Pause inkludiert sind.

Für dieses Schichtmodell ist ab der 9,6ten Stunde der täglichen Normalarbeitszeit zusätzlich zum Stundenlohn ein Zuschlag in Höhe von 50% des Stundenlohns zu bezahlen. Die arbeitsmedizinische Unbedenklichkeitsprüfung hat von einem im Einvernehmen mit dem Betriebsrat ausgewählten Experten durchgeführt zu werden. Damit wird der witterungsbedingten Arbeitszeit in Sand- und Kiesgruben Rechnung getragen.

NEW REGULATIONS IN THE COLLECTIVE AGREEMENT

In April 2017 an agreement with the construction and woodworkers union on regulation of twelve hours shift working scheme for the sand and gravel industry was agreed.

EMISSIONSHANDEL

Seit die EU-Kommission (KOM) im Juli 2015 ihren Vorschlag zur Reform des Emissionshandelssystems (ETS) präsentierte, ging es lange Zeit um die Dynamisierung der Zuteilung, darum die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen der Unternehmen und Branchen in der Zuteilung widerzuspiegeln und Überallokationen zu vermeiden. Frankreich und UK brachten aus Angst, dass der Korrekturfaktor (CSCF) die Zuteilungen in naher Zukunft massiv kürzen könnte, den Vorschlag einer gestuften Zuteilung je nach Carbon Leakage-Betroffenheit ins Spiel: den „Tiered Approach“. Diese Diskussion stellte alle anderen Themen in den Schatten und auch der Fachverband konzentrierte sich auf die Ablehnung dieses Vorschlags, der alle Branchen getroffen hätte.

Als wirklich gefährlich entpuppte sich ein neuer Vorschlag des Umweltausschusses des Europäischen Parlaments (EP), der darauf abzielte, jene Branchen, die weniger als 10% Handelsintensität mit Nicht-EU-Ländern nachweisen können, von der Carbon Leakage-Liste zu streichen und keine Gratiszertifikate mehr zu gewähren, sondern sie „Border Adjustment Measures“ (BAM – Grenzausgleichsmaßnahmen) zu unterwerfen. Die kurzfristig aufgesetzte Informationskampagne und Briefaktion des Fachverbands an nationale Entscheidungs-

träger und europäische Parlamentarier sowie die Gespräche im Rahmen einer Fachverbandsreise mit mehreren Unternehmensvertretern zeigten letztendlich bei der Abstimmung des EP im Plenum durchschlagende Wirkung. Die Änderungsanträge betreffend BAM wurden mit großer Mehrheit abgelehnt. Der Wegfall der bisherigen CO₂-Gratiszertifikate für die vom Fachverband vertretenen Berufsgruppen Zement, Kalk, Gips und Ziegel konnte verhindert werden. Lediglich eine „weiche“ Form des BAM wurde beschlossen: die KOM muss sich bis 2025 mit diesem System auseinandersetzen, das aber nicht auf einige wenige Branchen reduziert ist.

Im 6. Trilog im November 2017 konnte nach monatelangen Diskussionen eine Einigung zur Reform des ETS erzielt werden. Die EU-Akteure verständigten sich insbesondere darauf, die Verknappung der Zertifikate zu beschleunigen. Die Zertifikatmenge wird ab 2021 stärker als bisher abgesenkt, indem der jährliche lineare Reduktionsfaktor von 1,74% auf 2,2% erhöht wird. Darüber hinaus werden ab 2019 24% der nicht genutzten Zertifikate eines Jahrs in die Marktstabilitätsreserve eingestellt. Zusätzlich wird ein Mechanismus zur automatischen Löschung von Zertifikaten eingeführt. Gleichzeitig sollte aber

verhindert werden, dass die energie- bzw. CO₂-intensive Industrie aus Kostengründen aus der EU hinaus in Drittstaaten verlagert wird („Carbon Leakage“). Deshalb wurde die maximale Absenkung der 57% Versteigerungsrate mit 3% festgelegt, um den CSCF zu verhindern; das bedeutet, dass zukünftig bis zu 46% der Zertifikate kostenlos zugeteilt werden.

EMISSION TRADING SYSTEM

The European Parliament was thinking of introducing border adjustment measures for selected sectors like cement. The Association was able to react with an effective information campaign to help avoiding this new system. After long discussions a compromise was reached on the new ETS post 2020 that is ambitious but quite acceptable.

BUNDES-ABFALL- WIRTSCHAFTSPLAN

Am 5.1.2018 wurde vom Umweltministerium der Bundes-Abfallwirtschaftsplan (BAWP) 2017 veröffentlicht. Er gibt einen Einblick in die österreichische Abfallwirtschaft und leitet daraus konkrete Maßnahmen, Strategien und Programme ab.

Der 596 Seiten umfassende Plan enthält in Teil 1 die Darstellung der abfallwirtschaftlichen Situation, die Beschreibung der durchgeführten und geplanten Maßnahmen zur Erreichung der Vorgaben des AWG, Handlungsgrundsätze für ausgewählte Abfallströme sowie das Abfallvermeidungsprogramm. Teil 2 beschreibt die Leitlinien zur grenzüberschreitenden Abfallverbringung und enthält beispielhafte Fotos zu vielen Einträgen der Grünen Abfallliste sowie Gegenbeispiele notifizierungspflichtiger Abfälle der Gelben Abfallliste.

Für die Unternehmen des Fachverbands ist u.a. Teil 1 Kapitel 7.8 „Aushubmaterialien“ relevant, in dem beschrieben wird, was unter Aushubmaterialien zu subsumieren ist und die Anforderungen an die möglichen Verwertungswege für Aushubmaterial dargestellt werden.

Aushubmaterial ist Material, das durch Ausheben oder Abräumen des Bodens oder des Untergrunds anfällt. Darunter fallen u.a. Bodenaushubmaterial und Bodenbestandteile. Bodenbestandteile sind Bestandteile von Boden oder Untergrund, die entweder durch Ausheben oder Abräumen von nicht natürlich gewachsenem Boden oder Untergrund oder durch die Behandlung (z.B. Siebung) von Aushubmaterial angefallen bzw. entstanden sind. Darunter fallen u.a. Fraktionen von nicht verunreinigtem Bodenaushubmaterial (z.B. nach Siebung), Tonsuspensionen, Gleisaushubmaterial, technisches Schüttmaterial und Kieswaschschlämme.

Aushubmaterial darf – bei Einhaltung der jeweiligen Qualitätskriterien und bei entsprechender technischer Eignung – als

- Rohstoff für industrielle Anwendungen
- Untergrundverfüllung oder Bodenrekultivierung
- Recycling-Baustoff zur bautechnischen Verwertung
- Ausgangsmaterial für die Herstellung künstlicher Erden, als Strukturmaterial zur Kompostierung oder zur Herstellung von Komposterden

verwertet werden. Bei jeder Verwertung müssen Abfälle in umweltgerechter Weise einem sinnvollen Zweck zugeführt



werden, indem sie andere Materialien ersetzen, die ansonsten zur Erfüllung einer bestimmten Funktion verwendet worden wären. Liegt kein sinnvoller Zweck vor oder werden die in diesem Kapitel vorgegebenen Anforderungen nicht eingehalten, ist von einer Beseitigungsmaßnahme auszugehen.

Der BAWP 2017 ist unter www.bmnt.gv.at/umwelt/abfall-ressourcen/bundes-abfallwirtschaftsplan/BAWP2017-Final.html abrufbar.

FEDERAL WASTE MANAGEMENT PLAN

In January 2018, the Federal Waste Management Plan 2017 was published by the Ministry of Environment. The plan contains a presentation of the waste management related situation in Austria, a description of implemented and planned measures, treatment principles for specific waste streams (e.g. excavation material) and guidelines for cross-boarder waste movement.

QUARZFEINSTAUB

Die EU-Kommission präsentierte im Mai 2016 einen Vorschlag für die Aufnahme von Quarzfeinstaub (Respirable Crystalline Silica – RCS) sowie 12 weiterer Stoffe in die Karzinogene-Richtlinie (Carcinogens and Mutagens Directive – CMD). Ihr Vorschlag war ein Grenzwert von $0,1 \text{ mg/m}^3$, der nur wenig niedriger als der bisher in Österreich gültige war. Allerdings liegt das Problem in der Tatsache, dass die CMD eine spezielle Maßnahmen-Kaskade vorsieht, damit die Exposition der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz durch karzinogene-mutagene Stoffe fast vollständig reduziert wird. Ziel ist die Verringerung der arbeitsplatzbedingten Todesfälle, die derzeit bei prognostizierten 400.000 Toten jährlich liegt. Das oberste Prinzip ist die Substitution des Stoffs in den Arbeitsprozessen. Sollte dies nachweislich nicht möglich sein, sind alle weiteren arbeitnehmerschutzrelevanten Maßnahmen zu implementieren und anzuwenden, die dem Standard entsprechen.

Das Jahr 2017 war geprägt durch die Debatte rund um die vorgeschlagenen Grenzwerte. Der zuständige Gesundheitsausschuss im Europäischen Parlament mit Berichterstatter Claude ROLIN und die europäischen Gewerkschaftsverbände versuchten mit

Blick auf die Gesundheitseffekte die Grenzwerte weiter abzusenken. Der Vorschlag war $0,05 \text{ mg/m}^3$. Dieser Wert hätte aber einige Schwierigkeiten mit sich gebracht: kaum messbar, kaum von der Hintergrundbelastung zu unterscheiden und ohne Mehrwert für den Schutz der Arbeitnehmer. Letztendlich konnte der ursprüngliche Wert im Kompromissbeschluss erhalten werden, der Anfang Jänner 2018 veröffentlicht wurde. Innerhalb von zwei Jahren muss die nationale Umsetzung in den Mitgliedsstaaten erfolgen.

Derzeit werden die Stoffe verhandelt, die in der CMD geregelt werden sollen sowie die Bedeutung, die dem Sozialpartnerabkommen zu Quarzfeinstaub (NEPSI) zukommen soll. Die laufende Reporting-Periode für NEPSI endete Ende März 2018. Die Rückmeldequote war aufgrund starker Bewerbung sehr gut und spiegelt den Stellenwert des Abkommens wider. Sicher werden die Unternehmen keine Doppelregelung akzeptieren. Daher bleibt offen, ob NEPSI aufgrund der Bestimmungen in der CMD nicht trotzdem in der Bedeutungslosigkeit verschwinden wird.



RESPIRABLE CRISTALLINE SILICA

In 2016, the European Commission presented the revision of the Carcinogens and Mutagens Directive and new thresholds for Respirable Crystalline Silica (RCS) and 12 more substances. The European Parliament and trade unions discussed a more stringent value for RCS of 0.05 mg/m^3 . This would not have brought more workers protection and the initial proposal of 0.1 mg/m^3 was kept. The transposition has to occur in the next two years at national level.

FORSCHUNG

Forschungsprojekte und Studien werden im Fachverband von der „Technik- & Marketingsplattform“ koordiniert, welche laufend damit befasst ist, den Wissensbedarf der Branche zu erheben und diesen durch Beauftragung von Projekten abzudecken. Seit der Gründung von „Technik & Marketing“ im Jahr 2012 hat es bereits zwei Phasen der „Forschungsinitiative Zukunftssicheres Bauen“ gegeben, die unter dem Vorsitz von DI Martin LEITL durchgeführt wurden.

Derzeit arbeitet der Projektkoordinator ÖGUT am Synthesebericht für die zweite Phase (2015-2017), der in Kürze präsentiert werden soll. An dieser Stelle sei Martin LEITL für seine langjährige, erfolgreiche Vorsitzführung und seinen unermüdlichen Einsatz für die Branche herzlich gedankt.

Gleichzeitig kümmert sich Technik & Marketing auch um die Verbreitung der Forschungsergebnisse bzw. um die Umsetzung in der Praxis. Hier gibt es eine enge Abstimmung mit den PR- und Marketingaktivitäten im Rahmen von BAU!MASSIV!. Zur Umsetzung von Projekten in der Praxis arbeitet die Plattform darüber hinaus mit verschiedenen Partnern zusammen, die ausgewiesene Spezialisten auf ihrem Gebiet sind. Projektvorschläge können von den Mitgliedsunternehmen gerne beim Fachver-

bandsbüro eingebracht werden. Auch eine Mitarbeit in der Plattform ist für Fachverbandsmitglieder jederzeit möglich.

Die vom Fachverband beauftragten Projekte dienen der Wissensbeschaffung zu wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Fragestellungen.

Diese umfassen im wirtschaftlichen Bereich:

- Daten zu Wohnbaubewilligungen und Förderungszusicherungen,
- Effekte der regionalen Beschäftigung und Wertschöpfung durch die mineralische Baustoffproduktion,
- Argumente für das massive Bauen,
- Argumente für kleinvolumige Wohngebäude etc.

Im technisch-wissenschaftlichen Bereich gibt es eine Vielzahl an Fragestellungen, die hier nur beispielsweise erwähnt werden können. Hier geht es um Projekte zum Thema „Heizen und Kühlen mit thermischer Bauteilaktivierung“, „Dynamische Rechenverfahren zur Berechnung der thermischen Speicherefähigkeit“, „Kostenspezifität von Anforderungsniveaus im Wohnbau“ sowie Studien zum Thema „Bauweisenvergleich“.

Sofern diese Studien nicht ohnehin auf der BAU!MASSIV!-Homepage (<https://baumassiv.at/forschung-studien.html>) veröffentlicht wurden, können sie von interessierten Mitgliedern im Fachverbandsbüro angefordert werden.

RESEARCH

The „Board for technique & marketing“ coordinates the Research & Development and the corresponding public affairs activities of our association. It collects the needs for studies and research projects and hires research partners for these projects. A lot of those studies can be found on <https://baumassiv.at/forschung-studien.html>.



WIRT- SCHAFT

BERICHT

KONJUNKTUR

GESAMTKONJUNKTUR

WIFO-PROGNOSE 2018/2019

Die österreichische Volkswirtschaft befindet sich weiterhin in einer Aufschwungphase. Nach einem Wachstum von 2,9% im Jahr 2017 dürfte die österreichische Volkswirtschaft auch 2018 und 2019 kräftig expandieren. Die robuste Entwicklung des internationalen Umfelds schlägt sich in einer starken Ausweitung der österreichischen Exporte nieder, von der die heimische Sachgüterindustrie profitiert. Zudem unterstützt der private Konsum das Wachstum der österreichischen Wirtschaft. Aufgrund der hohen Dynamik im 1. Halbjahr wird die Wirtschaft 2018 insgesamt um 3,2% wachsen. Die Expansion wird im 2. Halbjahr und 2019 etwas schwächer sein, das Wirtschaftswachstum verringert sich 2019 auf +2,2%.

Nach einer Teuerungsrate von 2,1% im Jahr 2017 dürfte der Verbraucherpreisindex in den Prognosejahren 2018 und 2019 um jeweils 1,9% steigen. Die gute Konjunktur schlägt sich in einer deutlichen Verbesserung der Situation auf dem österreichischen Arbeitsmarkt nieder. Die Arbeitslosenquote lag 2017 bei 8,5%, sinkt dieses Jahr auf 7,7% und 2019 weiter auf 7,3%.

KONJUNKTURPROGNOSE DER EU-KOMMISSION FÜR ÖSTERREICH UND DIE EU

Die Herbstprognose der EU-Kommission vom November 2017 weist für die Europäische Union das höchste Wirtschaftswachstum

seit zehn Jahren aus. Demnach ist das BIP 2017 in der EU um 2,3% und in der Eurozone um 2,2% gestiegen. 2018 und 2019 soll die positive Entwicklung anhalten, allerdings wird mit einem leichten Rückgang in der EU und der Eurozone auf +2,1% in 2018 und +1,9% in 2019 gerechnet. Für Österreich wird ein BIP-Wachstum von 2,4% in 2018 und 2,3% in 2019 erwartet.

Die Inflation hat sich im Jahr 2017 im Euroraum bei durchschnittlich 1,5% eingependelt, 2018 dürfte sie auf 1,4% sinken und 2019 wieder auf 1,6% klettern. In der EU insgesamt soll die Inflationsrate 2018, wie in 2017, bei 1,7% liegen und auf 1,8% im Jahr 2019 ansteigen. Für Österreich wird für 2018 eine Inflation von 1,6% prognostiziert, für 2018 1,7%.

Die Lage am Arbeitsmarkt dürfte sich mit dem durch die einheimische Nachfrage angetriebenen Aufschwung, den gemäßigten Lohnabschlüssen und den in einigen Mitgliedsstaaten durchgeführten Strukturreformen weiter verbessern. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Euroraum lag 2017 bei 9,1%, das ist der niedrigste Stand seit 2009. In den kommenden zwei Jahren dürfte die Arbeitslosigkeit weiter auf 8,5% (2018) bzw. 7,9% (2019) zurückgehen. Für die EU insgesamt wird mit Arbeitslosenquoten von 7,8% in 2017, 7,3% im Jahr 2018 und 7,0% im Jahr 2019 gerechnet. In Österreich ging die Arbeitslosigkeit im Jahr 2017 auf 5,6% zurück, sinkt 2018 weiter auf 5,5% und wird 2019 nur

noch 5,4% betragen (Berechnungsmethode gemäß Eurostat).

BAUWIRTSCHAFT

BAUWIRTSCHAFT EUROPA

Im Jahr 2017 hat das Bauvolumen in den europäischen Ländern um 3,5% zugenommen. Diese Entwicklung ist aus zweierlei Gründen bemerkenswert. Erstens konnten die Baumaßnahmen in Europa letztmals 2006, also kurz vor dem Ausbruch der internationalen Finanzkrise, dermaßen stark ausgeweitet werden. Zweitens nahm die Baunachfrage 2017 in allen 19 Mitgliedsländern des europäischen Bauforschungsnetzwerks Euroconstruct zu, was die breite regionale Basis des gegenwärtigen Aufschwungs unterstreicht.

Die Prognosen gehen auch für 2018 von einem deutlichen Wachstum der europäischen Bauwirtschaft aus (+2,6%). Bis 2020 ist mit einem weiteren Anstieg von 6% (kumuliert) zu rechnen. Im Hochbau (2018: +2,3%, 2019: +1,5%) und Wohnbau (2018: +2,4%, 2019: +1,7%) werden sich die Zuwachsraten etwas abschwächen, während der Tiefbau mittelfristig zum Wachstumsführer wird (2018: +4,1% und 2019: +4,4%).

Wirtschaftsdaten Österreich 2017 / 2018 / 2019

→ BIP real
2,9% / 3,2% / 2,2%

→ Anlageinvestitionen (Bauten)
2,6% / 1,6% / 1,5%

→ Verbraucherpreise
2,1% / 1,9% / 1,9%

→ Arbeitslosenquote
8,5% / 7,7% / 7,3%

Quelle: WIFO-Prognose – März 2018

Bauwirtschaft Österreich 2017 / 2018 / 2019 / 2020

→ Bauwirtschaft gesamt
2,8% / 1,5% / 1,4% / 1,4%

→ Hochbau
2,7% / 1,6% / 1,3% / 1,4%

davon Wohnbau
2,0% / 1,5% / 1,3% / 1,1%

→ Tiefbau
3,2% / 1,2% / 1,8% / 1,5%

Quelle: Euroconstruct –
November 2017

HOCH- UND TIEFBAU ÖSTERREICH

Im Jahr 2017 erwirtschafteten die österreichischen Bauunternehmen

einen abgesetzten Produktionswert von

EUR 46,6 Mrd. Das bedeutet ein Plus von 3,4%

im Vergleich zur Vorjahresperiode. Ende Dezember 2017 wiesen die Baubetriebe (ohne Baunebengewerbe) Auftragsbestände im Ausmaß von insgesamt EUR 12,5 Mrd. auf. Damit erhöhten sich die Auftragsbestände im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 19,8%.

Nach einer Steigerung um 1,1% im Jahr 2016 verzeichnete die Bauwirtschaft 2017 nochmals ein deutliches Wachstum von 2,8%. Sie entwickelte sich damit nur geringfügig schlechter als die österreichische Gesamtwirtschaft (+2,9%). Der Hochbau erzielte ein Plus von 2,7%, die Wohnbauaktivitäten nahmen um 2,0% zu, der Tiefbau wuchs kräftig um 3,2%. Für 2018 sind die Aussichten des WIFO optimistisch. Für die Bauwirtschaft wird eine Steigerung von 1,5% prognostiziert. Mit einem erwarteten Wachstum von 1,4% für 2019 entwickelt sich die Bauwirtschaft jedoch deutlich schlechter als die österreichische Volkswirtschaft.

BAUBEWILLIGUNGEN – WIFO-PROGNOSE

Für 2017 prognostiziert das WIFO 55.300 Baubewilligungen, was einem Plus von 2,7% bzw. 1.500 Einheiten gegenüber 2016 entspricht. Für den Bereich des Ein- und Zweifamilienhausbaus wird ein Nullwachstum erwartet (18.100 Einheiten). Im Mehr-

geschoßbau (37.200 Einheiten) wird demgegenüber weiterhin ein Wachstum prognostiziert, welches mit 4,1% jedoch ebenfalls unter dem Vorjahreswert von 5,2% liegt.

Für 2018 wird ein Rückgang in beiden Segmenten erwartet (Ein- und Zweifamilienhäuser: -1,5% bzw. 300 Einheiten, Mehr-geschoßbau: -2,3% bzw. 900 Einheiten); insgesamt 54.100 Baubewilligungen (-2,0% bzw. 1.100 Einheiten).

Mit 6,3 Baubewilligungen pro 1.000 Einwohner im Jahr 2017 liegt die Bewilligungsrate in Österreich weiterhin über dem europäischen Durchschnitt von 4,1 Bewilligungen.

INVESTITIONEN ASFINAG UND ÖBB

Die ASFINAG wird 2018 insgesamt EUR 1,1 Mrd. in den Ausbau und Erhalt von Autobahnen und Schnellstraßen investieren. Davon fließen EUR 500 Mio. in den Neubau von Strecken und zweiten Tunnelröhren, ebenfalls EUR 500 Mio. gehen in die Erneuerung bestehender Straßen und Tunnel. Weitere EUR 100 Mio. sind für Mautinfrastruktur oder Datenleitungen reserviert. Die aktuelle Sechs-Jahres-Planung von 2018 bis 2023 sieht insgesamt EUR 7,8 Mrd. an Infrastruktur-Investitionen für das hochrangige Straßennetz vor.

Der ÖBB-Rahmenplan 2018-2023 sieht für den Ausbau der Schiene insgesamt EUR 13,9 Mrd. vor. Im Jahr 2018 werden EUR 1,9 Mrd. investiert.

CONSTRUCTION INDUSTRY

The Euroconstruct forecast for Austria is based on a total production of building and civil engineering of +1.5% in 2018 and +1.4% in 2019. For building a construction output of +1.6% in 2018 and +1.3% in 2019 is expected, for housing +1.5% (2018) and +1.3% (2019). For civil engineering +1.2% in 2018 and +1.9% for 2019 is forecasted.

For 2017 an increase of planning permissions by 2.7% (55.300 permissions) is expected. A decrease of 2.0% (54.100) is forecasted for 2018.

In 2018 in Austria EUR 1.1 bn. will be invested in the new construction and the maintenance of roads and tunnels. For the extension of the railway infrastructure investments of EUR 1.9 bn. are planned in 2018.

SACHGÜTERERZEUGUNG UND INDUSTRIEKONJUNKTUR

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Produktion im gesamten Sachgüterbereich um 7,6% auf EUR 227,2 Mrd. Dieses Plus basiert im Wesentlichen auf der positiven Entwicklung einer Vielzahl von Branchen, wobei sich die Abteilungen "Metallerzeugung und -bearbeitung" (+17,8%, absolut EUR 16,7 Mrd.) und "Energieversorgung" (+13,5%, EUR 38,1 Mrd.) besonders gut entwickelten.

Einen Rückgang innerhalb der zehn größten Branchen des Sachgüterbereichs gab es lediglich bei der "Herstellung von chemischen Erzeugnissen" (-0,9%, EUR 7,5 Mrd.).

Österreichs Industrie konnte bei der abgesetzten Produktion 2017 ein Plus von 8,9% im Vorjahresvergleich verzeichnen. Die Gesamtproduktion steigerte sich auf EUR 159,5 Mrd.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen für die Sachgütererzeugung verliert im März 2018 um 2,5 Punkte, bleibt aber mit 23,8 Punkten im Bereich sehr positiver Konjunktüreinschätzungen. Die Mehrheit der Unternehmen meldet weiterhin Produktionssteigerungen. Der Index der unternehmerischen Erwartungen erreicht einen neuen Höchstwert von 18,6 Punkten. Der Anstieg ist v.a. auf die Verbesserung bei den Erwartungen zur Geschäftslage in sechs Monaten und die Beschäftigungserwartungen zurückzuführen.

PRODUCTION OF GOODS

In 2017 the production value of goods increased to EUR 227.2 bn. (+7.6%). According to WIFO's Business Cycle Survey of March 2018, Austrian industrial companies expect for 2018 an increase in production of goods.

STEINE & KERAMIK

KONJUNKTUR

Die jährliche Konjunkturerhebung unter den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands zeigt ein deutliches Umsatzplus in der Baustoffindustrie. Die Unternehmen verzeichneten 2017 ein Wachstum von 3,62% auf EUR 3,53 Mrd. Per 31.12.2017 waren 13.969 Mitarbeiter in der Branche beschäftigt (-0,02% ggü. 2016).

Das Umsatzplus wird in erster Linie von den Industriezulieferbranchen (Feinkeramik, Feuerfest, Schleifmittel) getragen. Diese verzeichneten ein Wachstum von 7,88%. Die Bauzulieferer (Beton- und -fertigteile, Transportbeton, Zement, Ziegel, Putz-Mörtel, Sand-Kies, Schotter) lagen mit +2,53% deutlich unter dem BIP-Wachstum. Innerhalb der baunahen Branchen wurden 2017 im Hochbau (z.B. Gebäudeanlagen) wieder mehr Investitionen getätigt. Der Tiefbau wurde abseits der großen Infrastrukturasen weiterhin stiefmütterlich behandelt.

Die stärksten Umsatzzuwächse verzeichneten die Naturwerksteinindustrie (+15,87%), die Feinkeramische Industrie (+10,58%), die Feuerfestindustrie (+8,70%) und die Beton- und -fertigteilindustrie (+8,20%). Rückläufige bzw. stagnierende Ergebnisse mussten u.a. die Ziegel- und -fertigteilindustrie (-1,21%), die Transportbetonindustrie (-1,00%), die Kalkindustrie (-0,96%) und die Schotterindustrie (-0,29%) hinnehmen.

Die Erwartungen für 2018 sind vorsichtig optimistisch. Gerechnet wird mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie 2017.

BUILDING MATERIALS AND CERAMIC INDUSTRY

In 2017 the Austrian building materials and ceramic industry generated a turnover of EUR 3.53 bn (+3.62%) gaining a share of 2.09% of the total industry production and a GDP-share of 0.96%. The building suppliers obtained an increase in turnover by 2.53% and the industrial suppliers (fine ceramics, refractories, abrasives) an increase by 7.88%. For 2018, similar turnover figures are expected.

BESCHÄFTIGUNG

→ FV-KONJUNKTURERHEBUNG

Mit Stichtag 31.12.2017 meldeten 200 Mitgliedsunternehmen 13.969 Dienstnehmer (-0,02%) als beschäftigt, das sind 0 70 Beschäftigte/Betrieb. Bei den Angestellten waren dies um 0,48% weniger und bei den Arbeitern um 0,25% mehr als 2016. Insgesamt sind davon 51,8% aller Dienstnehmer in Großunternehmen (>250 DN), 36,9% in mittleren (50-249 DN), 10,2% in kleinen (10-49 DN) und 1,1% in Kleinunternehmen (1-9 DN) beschäftigt. Im Jahr 2017 waren 346 Lehrlinge beschäftigt (-0,9%).

→ EU-KONJUNKTURSTATISTIK

Gemäß EU-Konjunkturstatistik (erfasst werden Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten) waren im Jahr 2017 in durchschnittlich 221 Unternehmen 12.764 Dienstnehmer (-0,8% ggü.

2016) beschäftigt, das sind 4.677 Angestellte (-0,8%) und 8.078 Arbeiter (-0,8%).

→ LÖHNE

Die Lohnerhebung der WKÖ (September 2017, gesamt inkl. Akkord- und Prämienarbeiter) weist bei 3.115 Arbeitern in den 61 erhobenen Unternehmen einen Ø KV-Lohn von EUR 12,27 (+2,16%), einen Ø Stundenlohn von EUR 14,59 (+2,10%) und eine Überzahlung von 18,9% (0%) auf. 718 Arbeiter (+6,21%) beziehen den Mindestlohn. Der Lohnabschluss per 1.5.2017 betrug +1,6% IST und +1,75% KV. Laufzeit 1.5.2017 bis 31.4.2018.

→ GEHÄLTER

Die Gehaltserhebung der WKÖ (März 2017) weist bei 2.145 Angestellten in 70 erhobenen Unternehmen ein Ø KV-Gehalt von EUR 3.352,14 (-0,08%), ein Ø IST-Gehalt von EUR 4.102,87 (-0,14%) und eine Überzahlung von 22,5% (-0,44%) auf. 180 Angestellte (-1,64%) beziehen das Mindestgehalt. Der Gehaltsabschluss per 1.11.2017 betrug am IST und KV gleich: zunächst + EUR 24,50, dann +1,9%. Laufzeit 1.11.2017 bis 31.10.2018.

INVESTITIONEN

Der Investitionstest des WIFO vom Herbst 2017 weist für die Stein- und keramische Industrie im Jahr 2017 einen Rückgang der Investitionen um 11,4% – von EUR 209 Mio. auf EUR 185 Mio. – aus. Für 2018 wird eine Steigerung um 31,7% erwartet.

Der Anteil der Baustoffindustrie an den Gesamtinvestitionen der Industrie betrug 2017 2,5%. Die Investitionsquote (Investitionen in % des Umsatzes) ist von 7,2% im Jahr 2016 auf 5,9% in 2017 gesunken. Für 2018 werden 7,5% erwartet. Investitionsmotive: Ersatz alter Anlagen (41,5%), Rationalisierungen (29,3%), Kapazitätsausweitungen (17,1%), andere Investitionszwecke (12,2%). Bei der Investitionsstruktur entfielen 80,5% auf Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar etc. und 19,5% auf Gebäude (inklusive in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke).

INVESTMENTS

In 2017 the Building Materials and Ceramic Industries decreased their investments by 11.4% to EUR 185 m. For 2018 an increase of 31.7% is expected. The share of the Building Materials and Ceramic Industries on the investments of the whole Austrian Industry amounted to 2.5% in 2017.

AUSSENHANDEL

Nach einem Rückgang im Jahr 2016 (-2,3%) sind die Exporte 2017 um 12,3% gestiegen. Insgesamt wurden von den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands Waren im Wert von EUR 1,06 Mrd. ausgeführt. Die Exporte machen 30,0% des Gesamtumsatzes der Branche aus. Die Importe haben ebenfalls zugenommen und lagen 2017 bei EUR 946,6 Mio. (+2,6%). Der Außenhandelsüberschuss betrug EUR 113,6 Mio.

Die exportintensivste Branche war die Schleifmittelindustrie mit Auslandslieferungen in der Höhe von EUR 353,9 Mio. (+7,5%) und einem Außenhandelsüberschuss von EUR 219,3 Mio. Dahinter folgten die Feuerfestindustrie mit Exporten in der Höhe von EUR 156,3 Mio. (+11,5%) und die Beton- und -fertigteileindustrie mit Ausfuhren von EUR 143,5 Mio. (+72,8%). Merkliche Exporteinbußen verzeichneten im Jahr 2017 die Schotterindustrie (-23,1%), die Gipsindustrie (-18,1%) und die Naturwerksteinindustrie (-6,1%). Die größten Zuwächse bei den Exporten wiesen die Beton- und -fertigteileindustrie mit +72,8%, die Putzindustrie mit +13,0% sowie die Feuerfestindustrie und die Sand- und Kiesindustrie mit je +11,5% auf.

Am meisten vom Importgeschehen betroffen waren die Branchen Feinkeramik (EUR 198,3 Mio.), Beton (EUR 149,2 Mio.) und Schleifmittel (EUR 134,6 Mio.).

FOREIGN TRADE

Overall, goods with a value of EUR 1.06 bn. have been exported in 2017 (+12.3%). The imports increased by 2.6%. The most export-intensive industries have been the abrasives industry (EUR 353.9 m.; +7.5%), the refractories industry (EUR 156.3 m.; +11.5%) and the concrete industry (EUR 143.5 m.; +72.8%). Most affected by imports have been the fine ceramics industry, the concrete industry and the abrasives industry.

BERUFSGRUPPEN

BETON- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: +8,20%, **Beschäftigte:** +2,51%

Import: EUR 149,2 Mio. (+5,2%), **Export:** EUR 143,5 Mio. (+72,8%)



Internationales Büro der Beton- und -fertigteil-industrie – BIBM (*Bureau International du Béton Manufacturé*)

Geschäftsführer: Alessio RIMOLDI

Schwerpunktthemen: Industry4Europe, nachhaltiges Bauen, Überarbeitung Bauprodukte-Verordnung, EU-Gebäuderichtlinie, REACH

FEINKERAMISCHE INDUSTRIE

Umsatz: +10,58%, **Beschäftigte:** -0,85%

Import: EUR 198,3 Mio. (+5,3%), **Export:** EUR 86,9 Mio. (+2,2%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger von Geschirr und Ziergegenständen aus Porzellan und Steingut – FEFP (*Fédération Européenne des Industries de Porcelaine et de Faïence de Table et d'Ornementation*)

Geschäftsführerin: Daniela VIGILANTE

Schwerpunktthemen: Keramik-Verordnung, Handel & Handelsabkommen

Europäische Vereinigung der Sanitärkeramikhersteller – FECS

(*Fédération Européenne des Fabricants de Céramiques Sanitaires*)

Geschäftsführerin: Camille MAURY

Schwerpunktthemen: Energie, Handel & Handelsabkommen

FEUERFESTINDUSTRIE

Umsatz: +8,70%, **Beschäftigte:** +0,86%

Import: EUR 19,9 Mio. (-17,0%), **Export:** EUR 156,3 Mio. (+11,5%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger feuerfester Produkte – PRE (*Fédération Européenne des Fabricants de Produits Réfractaires*)

Geschäftsführerin: Simona VACKEOVÁ

Schwerpunktthemen: Vorbereitung auf die BAT-Überarbeitung, Quarzfeinstaub, REACH

GIPSINDUSTRIE

Umsatz: +3,28%, **Beschäftigte:** -1,11%

Import: EUR 34,9 Mio. (+9,9%), **Export:** EUR 27,2 Mio. (-18,1%)



Verband der Europäischen Gipsindustrie – EUROGYPSUM (*Association of European Gypsum Industries*)

Geschäftsführerin: Christine MARLET

Schwerpunktthemen: Emissionshandel,

Zugang zu Rohstoffen, Recycling, Bauprodukte-Verordnung, Normung

KALKINDUSTRIE

Umsatz: -0,96%, **Beschäftigte:** +9,05%

Import: 5,8 Mio. (-10,4%), **Export:** EUR 11,5 Mio. (+3,6%)



Europäischer Kalkverband – EuLA (*European Lime Association*)

Geschäftsführerin: Eleni DESPOTOU

Schwerpunktthemen: Datensammlung, Emissionshandel, Innovation, Sicherheit

NATURWERKSTEININDUSTRIE

Umsatz: +15,87%, **Beschäftigte:** -8,47%

Import: EUR 90,6 Mio. (+2,2%), **Export:** EUR 19,3 Mio. (-6,1%)



Europäischer Verband der Natursteinindustrie – EUROROC (*European & International Federation of Natural Stone Industries*)

Geschäftsführer: Gerd MERKE

Schwerpunktthemen: Zugang zu Rohstoffen, Produktqualität, Außenhandel

PUTZ- UND MÖRTELINDUSTRIE

Umsatz: +4,19%, **Beschäftigte:** -13,00%
Import: EUR 45,9 Mio. (+5,4%), **Export:** EUR 109,4 Mio. (+13,0%)



Verband der Europäischen Mörtelindustrie – EMO (*European Mortar Industry Organisation*)
Geschäftsführer: Antonio Caballero GONZÁLEZ
Schwerpunktt Themen: Technik & Normen, Standardisierung & Harmonisierung, Öffentlichkeitsarbeit (European Mortar Summit)

SAND- UND KIESINDUSTRIE

Umsatz: +2,29%, **Beschäftigte:** +5,69%
Import: EUR 13,3 Mio. (+21,1%), **Export:** EUR 4,1 Mio. (+11,5%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (*Union Européenne des Producteurs de Granulats*)
Geschäftsführer: Dirk FINCKE
Schwerpunktt Themen: Quarzfeinstaub, Kreislaufwirtschaft-Recycling, Biodiversität, Wasser, Technik & Normen, Öffentlichkeitsarbeit

SCHLEIFMITTELINDUSTRIE

Umsatz: +6,26%, **Beschäftigte:** +0,66%
Import: EUR 134,6 Mio. (+3,2%), **Export:** EUR 353,9 Mio. (+7,5%)



Europäische Vereinigung der Schleifmittel-erzeuger – FEPA (*Fédération Européenne des Fabricants des Produits Abrasifs*)
Geschäftsführer: Frank VERGUET
Schwerpunktt Themen: REACH, Normung, Sicherheit, Marktzugang, Öffentlichkeitsarbeit

SCHOTTERINDUSTRIE

Umsatz: -0,29%, **Beschäftigte:** -2,61%
Import: EUR 6,6 Mio. (+66,3%), **Export:** EUR 1,3 Mio. (-23,1%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (*Union Européenne des Producteurs de Granulats*)
Geschäftsführer: Dirk FINCKE
Schwerpunktt Themen: Quarzfeinstaub, Kreislaufwirtschaft-Recycling, Biodiversität, Wasser, Technik & Normen, Öffentlichkeitsarbeit

TRANSPORTBETONINDUSTRIE

Umsatz: -1,00%, **Beschäftigte:** -8,82%



Europäischer Transportbetonverband – ERMCO (*European Ready Mixed Concrete Organisation*)
Geschäftsführer: Francesco BIASIOLI
Schwerpunktt Themen: EN 206, EN 13791, Produktkategorie-Regeln, Lenkzeiten, Öffentlichkeitsarbeit

→ Die generelle Vertretung aller Baustoffhersteller auf europäischer Ebene übernimmt Construction Products Europe:

Europäischer Baustoffhersteller- verband – CPE

(*Construction Products Europe*)
Geschäftsführer: Christophe SYKES
Schwerpunktt Themen: Überarbeitung Bauprodukte-Verordnung, Normenblockade bei harmonisierten europäischen Produktnormen, Smart CE Marking, gefährliche Substanzen in Bauprodukten



ZEMENTINDUSTRIE

Umsatz: +1,64%, **Beschäftigte:** -1,35%
Import: EUR 92,0 Mio. (+1,1%), **Export:** EUR 38,7 Mio. (+8,5%)



Vereinigung der Europäischen Zementindustrie – CEMBUREAU (*Association Européenne du Ciment*)
Geschäftsführer: Koen COPPENHOLLE
Schwerpunktt Themen: Emissionshandel, Energie, Innovationen

ZIEGEL- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: -1,21%, **Beschäftigte:** +4,08%
Import: EUR 27,5 Mio. (-18,6%), **Export:** EUR 11,3 Mio. (-4,3%)



Europäische Vereinigung der Ziegelerzeuger – TBE (*Fédération Européenne des Fabricants de Tuiles et de Briques*)
Geschäftsführerin: Magdalena VALLEBONA
Schwerpunktt Themen: Emissionshandel, Carbon Leakage, Keramik-BAT

WIRTSCHAFTSDATEN

WIRTSCHAFTSDATEN ÖSTERREICH ECONOMIC DATA AUSTRIA						
	2016		2017		2018	
	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut
Bruttoinlandsprodukt, real zum Vorjahr	1,5	EUR 353,30 Mrd.	2,9	EUR 369,22 Mrd.	3,2	EUR 387,29 Mrd.
Inflationsrate zum Vorjahr	0,9		2,1		1,9	
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	2,1	EUR 7,51 Mrd.	2,1	EUR 7,67 Mrd.	2,3	EUR 8,84 Mrd.
Arbeitslose lt. AMS	9,1	357.300	8,5	340.300	7,7	312.000
Arbeitslosenquote lt. Eurostat	6,0		5,5		5,2	
Sachgütererzeugung, inkl. Bergbau ¹⁾	1,3	EUR 55,91 Mrd.	6,7	EUR 59,65 Mrd.	7,8	EUR 64,31 Mrd.
Bergbau, Gewinnung von Steinen/Erden ¹⁾	3,5	EUR 1,26 Mrd.	6,9	EUR 1,34 Mrd.		
Bauwesen ¹⁾	0,6	EUR 16,23 Mrd.	2,5	EUR 16,64 Mrd.	2,0	EUR 16,97 Mrd.

¹⁾ Bruttowertschöpfung, real

Quellen: WIFO (März Prognose 2018), AMS, EUROSTAT.

BAUWIRTSCHAFT

PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL	2014	2015	2016	2016
	Veränderung z. Vorjahr in %		in Mio. Euro	Veränderung z. Vorjahr in %
Hoch- und Tiefbau	3,4	-1,5	18.250	3,8
Hochbau	0,0	6,4	11.705	7,5
Wohnhaus- und Siedlungsbau	-2,3	-5,0	4.926	18,5
Tiefbau	8,2	-12,0	6.545	-2,2
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	-7,5	-0,8	31.203	3,2
Auftragsbestände	8,5	0,9	11.419	4,4
BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX	Veränderung z. Vorjahr in %		2010=100	Veränderung z. Vorjahr in %
Hochbau	2,5	1,8	114,9	1,9
Tiefbau	0,4	-0,8	106,3	0,6

PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL	2017	2017	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
	in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahresquartal in %				
Hoch- und Tiefbau	19.898	9,0	2,6	10,1	8,8	12,1
Hochbau	13.003	11,1	4,2	14,0	11,3	12,6
Wohnhaus- und Siedlungsbau	5.572	13,1	6,5	21,9	14,6	8,2
Tiefbau	6.895	5,3	-0,6	3,5	4,7	11,2
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	33.866	8,5	4,0	8,7	8,9	10,8
Auftragsbestände	12.544	9,9	0,0	8,2	12,8	18,9
BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX	2010=100	Veränderung zum Vorjahresquartal in %				
Hochbau	118,1	2,7	2,3	2,6	2,9	3,2
Tiefbau	107,7	1,3	1,6	1,4	1,2	1,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO. – Konjunkturerhebung (Betriebsebene, Primärerhebung), 2017: vorläufig.

FACHVERBANDSERHEBUNG 2017

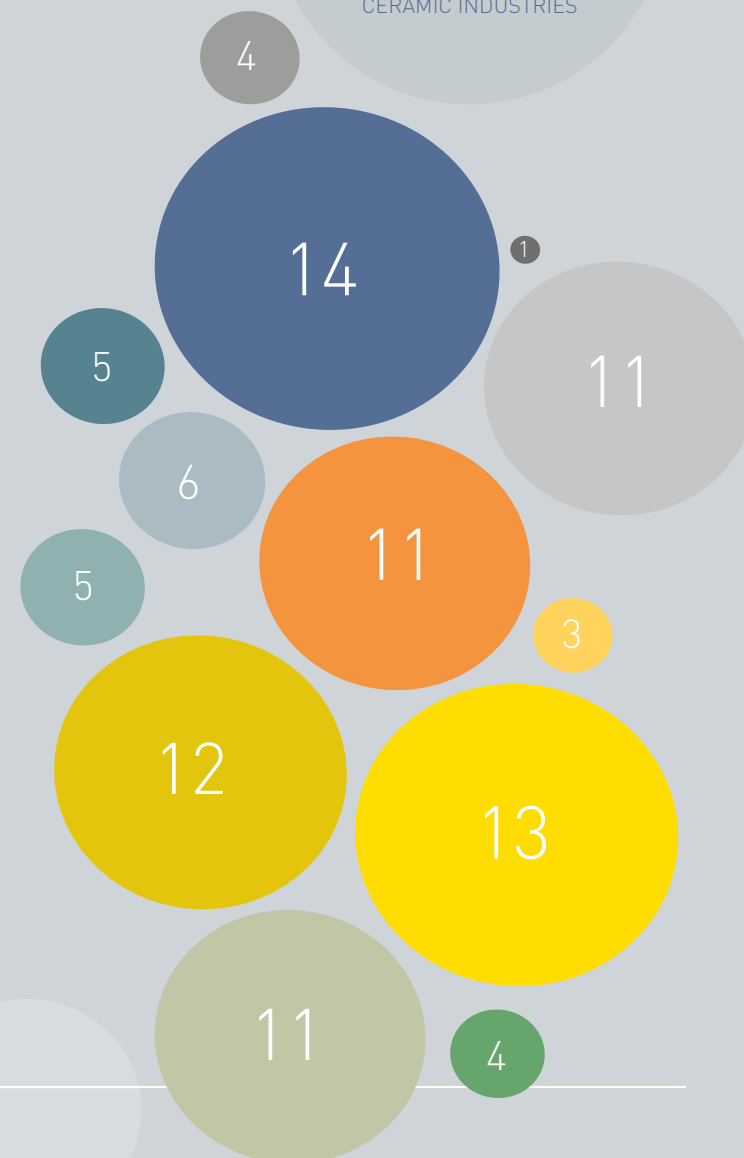
FACHVERBANDSERHEBUNG 2017
ASSOCIATIONS SURVEY 2017

	Anzahl der Meldungen	UMSATZ	ARBEITER	ANGESTELLTE	BESCHÄFTIGTE
		Veränderung in % ggü. 2016	Veränderung in % ggü. 2016	Veränderung in % ggü. 2016	Veränderung in % ggü. 2016
Beton- u. -fertigteilindustrie	28	8,20	1,61	3,97	2,51
Feinkeramische Industrie	6	10,58	0,57	-4,85	-0,85
Feuerfestindustrie	5	8,70	1,81	-2,11	0,86
Kalkindustrie	10	-0,96	11,93	4,97	9,05
Naturwerksteinindustrie	6	15,87	-13,48	6,90	-8,47
Putz- und Mörtelindustrie	11	4,19	-13,79	-12,51	-13,00
Sand- und Kiesindustrie	21	2,29	6,00	4,93	5,69
Schleifmittelindustrie	6	6,26	2,62	-3,31	0,66
Schotterindustrie	29	-0,29	-5,54	5,38	-2,61
Transportbetonindustrie	25	-1,00	-10,62	-5,06	-8,82
Zementindustrie	12	1,64	-1,00	-1,85	-1,35
Ziegel- u. -fertigteilindustrie	12	-1,21	3,17	5,45	4,08
Sonstige *)	31	3,06	10,12	6,89	8,68
INSGESAMT	200	3,62	0,25	-0,48	-0,02
Bauzulieferer	183	2,53	-0,37	0,32	-0,09
Industriezulieferer (Feinkeramik, Feuerfest, Schleifmittel)	17	7,88	1,78	-3,60	0,19
FV Steine-Keramik insgesamt		EUR 3.534.770.912	8.788	5.181	13.969
Bauzulieferer		EUR 2.783.974.440	6.208	4.163	10.371
Industriezulieferer		EUR 750.796.472	2.580	1.018	3.598

*) Faserzement-, Gips-, Kaolin-, Kreide- und Leichtbauplattenindustrie, Allgemeine Berufsgruppe

Quelle: FV Steine-Keramik

%
ANTEIL DER BERUFSGRUPPEN
AM GESAMTUMSATZ DER STEIN-
UND KERAMISCHEN INDUSTRIE
SECTOR'S SHARE OF TURNOVER
OF THE BUILDING MATERIALS AND
CERAMIC INDUSTRIES



EU-KONJUNKTURSTATISTIK

EU-KONJUNKTURSTATISTIK - SONDERAUSWERTUNG STEINE-KERAMIK 2017 EU ECONOMY STATISTICS - SPECIAL ANALYSIS CONSTRUCTION PRODUCTS AND CERAMICS 2017									
2017	Betriebe	Beschäftigte	davon (Diff. = Selbstständige)		Bruttogehalts- summe	Bruttolohn- summe	Lohn- und Gehaltssumme	abgesetzte Produktion	abgesetzte Produktion Veränderung zu 2016 in %
			Angestellte	Arbeiter					
Jänner	221	12.058	4.618	7.430	20.275	20.843	41.118	133.272	3,38
Februar	221	12.282	4.610	7.662	20.634	19.713	40.347	186.423	-6,58
März	221	12.758	4.658	8.090	22.270	23.420	45.690	331.361	17,66
1. Quartal					63.179	63.976	127.155	651.056	6,71
April	221	12.879	4.664	8.205	21.778	23.654	45.432	297.077	-2,47
Mai	221	12.926	4.643	8.273	27.351	34.442	61.793	345.140	22,26
Juni	221	12.900	4.647	8.243	31.727	31.756	63.483	315.262	-3,04
2. Quartal					80.856	89.852	170.708	957.479	4,98
Juli	221	13.194	4.763	8.421	21.168	25.401	46.569	313.637	5,33
August	221	13.083	4.743	8.330	21.370	25.806	47.176	304.020	0,76
September	222	12.956	4.707	8.239	20.743	24.357	45.100	319.976	-1,80
3. Quartal					63.281	75.564	138.845	937.633	1,33
Oktober	220	12.909	4.699	8.200	26.176	35.276	61.452	325.002	12,71
November	220	12.868	4.699	8.159	32.836	32.626	65.462	296.903	6,15
Dezember	220	12.360	4.667	7.683	24.740	29.602	54.342	168.225	-2,23
4. Quartal					83.752	97.504	181.256	790.130	6,76
JAHRES- ERGEBNIS	221	12.764	4.677	8.078	291.068	326.896	617.964	3.336.298	4,67

Quelle: Statistik Austria

PRODCOM

EU-KONJUNKTURSTATISTIK GEMÄSS PRODCOM 2016* EU-ECONOMIC STATISTICS ACC. PRODCOM 2016

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
8	Steine und Erde, Bergbau	1.017.396,00	
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6.120.535,00	
	Beton- und -fertigteilindustrie		
2361115001	Betondachsteine	22.231,00	94.139,00
2361115002	Betondeckensteine	734,60	13.476,00
2361115003	Betondeckenträger	986,60	2.074,00
2361115004	Betondeckenplatten	129.568,70	786.683,00
2361113001	Betonmauersteine	20.301,40	244.698,00
2369193001	Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton	35.103,10	289.645,00
2361120002	Großformatige Bauelemente aus Zement, Beton od. Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	154.750,50	517.880,00
2361120003	Kabelbauteile aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	3.165,40	11.086,00
2361120001	Kleinformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	19.450,50	79.954,00
2361113002	Schalungssteine aus Kiesbeton	9.337,90	158.014,00
2361120004	Sonst. Bauteile aus Zement/Beton/ Kunststein (Kalksandstein) für den Tief- und Straßenbau	67.420,10	403.994,00
2361115007	Sonst. Dachsteine, Gehweg-/Belagsplatten, Betonpflastersteine u.Ä.a. Zement/Beton/Kunststein a.n.g.	32.473,40	304.335,00
2361113004	Sonstige Baublöcke und Mauersteine, aus Zement, Beton oder Kunststein, a.n.g.	25.417,10	38.517,00
2361120005	Sonstige vorgefertigte Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	43.872,30	195.101,00
2361115006	Steine/Verbundsteine zum Befestigen v. Verkehrsflächen, a. Zement, Beton/Kunststein (Kalksandstein)	19.089,20	213.937,00

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2361115005	Terrazzoplatten, Gehweg- und Gartenplatten, aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	17.002,10	111.786,00
2361113003	Mantelsteine aus Leichtbeton	4.356,40	15.448,00
	Feuerfestindustrie		
2320121000	Feuerfeste Steine/Platten/Fliesen und ähnliche Bauteile, mit Mg, Ca od.Cr-Gehalt, best. a. MgO, CaO, Cr ₂ O ₃ , >50%	193.100,50	197.107,00
2320130003	Feuerfeste Zemente oder Mörtel, feuerfester Beton und ähnliche feuerfeste Mischungen a.n.g.	58.370,90	197.863,00
	Gipsindustrie		
811203000	Gipsstein und Anhydritstein	4.378,70	178.041,00
	Kalkindustrie		
811205001	Kalkstein für die Herstellung von Zement, Branntkalk, gebrochenem Kalkstein für Industrie und Umwelttechnik	G	G
2352105000	Hydraulischer Kalk	1.724,40	12.920,00
2352103500	Luftkalk, gelöscht	7.597,60	66.523,00
2352103302	Luftkalk, gemahlen	7.234,10	92.757,00
2352103301	Stückkalk, gebrannt	26.820,30	322.199,00
	Kaolin-, Kreide- und Rohdonindustrie		
812223001	Feuerfester Ton und Lehm, roh	G	G
	Natursteinindustrie		
812123001	Dolomitstein, gebrochen, für Tief- und Hochbau	25.626,90	3.367.383,00
811129000	Andere Werksteine, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	2.306,80	60.812,00
811303003	Dolomit, weder gebrannt noch gesintert, Mehl	420,50	23.794,00
811115001	Ecaussine und andere Werksteine aus Kalkstein, Alabaster, roh oder behauen	G	G
811123600	Granit, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	11.964,80	925.974,00
811123300	Granit, roh oder grob behauen	1.412,00	124.659,00
812125000	Körnungen, Splitt und Mehl von Marmor	142.534,60	2.823.429,00
812129001	Körnungen, Splitt von anderen Steinen (ohne Marmor)	59.056,90	5.468.968,00

* Prodcum-Gesamtauswertung 2017 erst im Sommer 2018 verfügbar
G = Daten sind geheim, da weniger als 4 Firmen gemeldet haben

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
811113600	Marmor und Travertin, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	G	G
811113300	Marmor und Travertin, roh oder grob behauen	G	G
812129002	Mehl von anderen Steinen (ohne Marmor)	12.204,30	483.533,00
2370127000	Bearbeiteter Naturwerkstein (ausgenommen aus Granit oder Schiefer, Seitenlänge von <7 cm)	2.982,20	7.080,00
2370126000	Bearbeiteter Granit	72.994,80	94.372,00
2370110000	Bearbeiteter Naturwerkstein aus Marmor/Travertin/Alabaster (Seitenlänge <7 cm)	15.132,70	29.939,00
2370121000	Pflastersteine, Bordsteine und Pflasterplatten, aus Naturstein (ohne Schiefer)	12.003,10	96.829,00
812123002	Andere Natursteine, gebrochen, für Tief- und Hochbau	125.765,10	12.719.494,00
	Putz- und Mörtelindustrie		
2364100003	Edelputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	60.563,90	119.273,00
2364100002	Estrichmassen, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	29.843,60	475.297,00
2364100001	Maschinenputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	67.772,50	492.930,00
2364100005	Sonstiger Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest, a.n.g.	104.447,30	560.607,00
2364100004	Werkmörtel, nicht feuerfest	70.566,70	528.744,00
	Sand- und Kiesindustrie		
812119000	Bausande	16.978,50	2.003.410,00
8121210	Baukiese	223.986,20	27.344.080,00
812115000	Quarzsand (Industriesand)	29.310,70	2.020.516,00
	Schleifmittelindustrie		
2391	Schleifkörper und Schleifmittel auf Unterlage	298.824,50	k.A.
239111	Mühl-/Schleifsteine u. dgl., ohne Gestell, zum Bearbeiten von Steinen/Teile davon, a. Naturstein/Schleifstein	220.043,90	k.A.
239112	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver-/Körnerform, als Unterlage aus Gewebe/Papier/Pappe	78.780,60	k.A.

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2391112000	Mühl-/Schleifsteine aus agglom./synth. od. natürl. Diamanten (nicht zum Mahlen, Schleifen od. Zerfasern)	G	G
2391113000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, Kunstharzbindung, verstärkt	63.374,80	8.538,00
2391114000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, Kunstharzbindung, unverstärkt	21.581,80	2.329,00
2391115000	Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, mit Bindemitteln aus Keramik oder Silikaten	79.138,90	6.184,00
2391119000	Andere Mühlsteine, Schleifsteine und dergleichen, ohne Gestell, Wetz- oder Poliersteine zum Handgebrauch	G	G
2391125000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf Unterlage aus Papier/Pappe	G	G
2391129000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf einer Unterlage aus anderen Stoffen	G	G
	Transportbetonindustrie		
2363100000	Frischbeton	957.529,40	27.219.091,00
	Zementindustrie		
2351121000	Portlandzement	327.711,30	4.501.008,00
	Ziegel- und -fertigteilindustrie		
2332111001	Hintermauerziegel aus keramischen Stoffen, geformte Bauteile, mit oder ohne Lochung, für die Erstellung von verputzten/verkleideten Wänden	130.132,00	1.790.137,00
2332113000	Hourdis, Decken- und andere Ziegel aus keramischen Stoffen: geformte Bauteile mit horizontaler Lochung für Decken	9.902,00	48.647,00
	Allgemeine Berufsgruppe		
2399131000	Asphalt auf Basis von natürlichen/künstlichen Mineralstoffen/Bitumen/Naturasphalt als Bindemittel	211.852,40	4.718.871,00
2399192000	Gebälhter Vermiculit, gebälhter Ton, Schaum-schlacke und ähnliche gebälhte mineralische Erzeugnisse, auch gemischt	G	G

Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik produzierender Bereich (Prodcom 8 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Prodcom 23 - Herstellung von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; erfasst werden Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten)

IMPORT-EXPORT

IMPORT/EXPORT 2017 – STEINE-KERAMIK
IMPORT/EXPORT 2017 – BUILDING MATERIALS & CERAMICS

Produkt	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	in 1.000 Euro		Veränderung ggü. 2016 in %	
Beton	149.246	143.456	5,2	72,8
Faserzement	7.563	17.849	13,6	-3,9
Feinkeramik	198.330	86.863	5,3	2,2
Feuerfest	19.885	156.315	-17,0	11,5
Gips, Gipskartonplatten	34.949	27.216	9,9	-18,1
Isolatoren	13.614	21.607	-16,6	-2,9
Kalk	5.787	11.488	-10,4	3,6
Leichtbauplatten	106.799	57.273	2,2	11,4
Naturwerkstein	90.574	19.312	2,2	-6,1
Putze	45.869	109.430	5,4	13,0
Sand-Kies	13.320	4.147	21,1	11,5
Schleifmittel	134.618	353.900	3,2	7,5
Schotter	6.551	1.313	66,3	-23,1
Zement	91.975	38.726	1,1	8,5
Ziegel	27.512	11.344	-18,6	-4,3
GESAMT	946.592	1.060.239	2,6	12,3

Quelle: Statistik Austria

BAUBEWILLIGUNGEN

ENTWICKLUNG UND PROGNOSE DER BAUBEWILLIGUNGEN
DEVELOPMENT AND FORECAST OF PLANNING PERMISSIONS

	Einfamilienhäuser			Mehrgeschossbauten			Insgesamt ²⁾		
	Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
2005	16.800			19.400			36.300		
2006	18.200	+ 1.400	+ 8,0	21.000	+ 1.500	+ 7,8	39.100	+ 2.900	+ 7,9
2007	17.800	- 300	- 1,9	20.400	- 600	- 2,8	38.200	- 900	- 2,4
2008	17.100	- 800	- 4,4	21.400	+ 1.000	+ 5,0	38.400	+ 200	+ 0,6
2009	15.900	- 1.100	- 6,7	22.400	+ 1.000	+ 4,8	38.300	- 100	- 0,3
2010	17.400	+ 1.500	+ 9,7	21.200	- 1.200	- 5,4	38.600	+ 300	+ 0,8
2011	17.800	+ 400	+ 2,3	28.100	+ 6.900	+ 32,4	45.900	+ 7.300	+ 18,8
2012	15.700	- 2.200	- 12,2	25.100	- 3.000	- 10,6	40.800	- 5.200	- 11,2
2013	15.600	- 100	- 0,5	30.800	+ 5.700	+ 22,6	46.400	+ 5.600	+ 13,8
2014	16.500	+ 900	+ 5,7	33.500	+ 2.700	+ 8,9	50.000	+ 3.600	+ 7,8
2015	16.800	+ 300	+ 2,0	34.000	+ 500	+ 1,4	50.800	+ 800	+ 1,6
2016	18.100	+ 1.300	+ 7,5	35.700	+ 1.800	+ 5,2	53.800	+ 3.000	+ 5,9
2017 ¹⁾	18.100	+ 0	+ 0	37.200	+ 1.500	+ 4,1	55.300	+ 1.500	+ 2,7
2018 ¹⁾	17.800	- 300	- 1,5	36.400	- 900	- 2,3	54.100	- 1.100	- 2,0

¹⁾ Prognostizierte Werte ²⁾ Rundungsdifferenzen können auftreten.

Quelle: WIFO-Berechnungen Dezember 2017

MITGLIEDSUNTERNEHMEN

„BAUMIT“ Baustoffe Gesellschaft m.b.H. / „Express“ Beton GmbH & Co KG / „Kamig“ Österreichische Kaolin- und Montanindustrie Aktiengesell. Nfg. Komm. Ges. / „Rems“ Beton - Gesellschaft m.b.H. / 3M Precision Grinding GmbH / ABEK GmbH / Adelman Werner Ing. / ALAS Klösch GmbH / Aldrian Transport- und Schotter Gesellschaft m.b.H. / Alpha Calcit Bergbau GmbH / ALPHA CALCIT GRANULAT PRODUKTIONS- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH. / ALPINE Bau GmbH / AMF - Asphaltmischanlage Feistritz GmbH & Co KG / AML - Asphaltmischwerk Limberg Gesellschaft m.b.H. / AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H. / Anton Traunfellner Gesellschaft m.b.H. / Ardex Baustoff GmbH / ArsRatio GmbH / ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH / Aspanger Bergbau und Mineralwerke GmbH & Co KG / Asphalt & Beton GmbH / Asphaltmischwerk Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG / Asphaltmischwerk Greinsfurth GmbH & Co OG / Asphaltwerk Seibersdorf GmbH / AUSTRIA ASPHALT GmbH & Co OG / Austrian Power Grid AG / AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Basaltwerk Pauliberg GmbH & Co KG / Baumit GmbH / Baumit Süd Holding GmbH / Bauunternehmung Rudolf Gerstl KG / Bauunternehmung Steiner GmbH & Co. KG. / Benediktinerstift Lambach / Bernegger GmbH / Betonwerk Koch Gesellschaft m.b.H. / BetonWerk Strassgang TransportBeton GmbH / Betonwerke Riefenthaler OHG / Blumat GmbH & Co. KG / BODIT Baustoffherstellung GmbH / BRAMAC Dachsysteme International GmbH / Brüder Rath Steinbrüche Gesellschaft m.b.H. / Buchinger Schotterwerk GmbH / BWO Betonsteinwerk Oberland GmbH / C. Bergmann KG Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH / Comelli-Ziegel Gesellschaft m.b.H. / Dalmatherm Dämmtechnik GmbH / Diabaswerk Saalfelden Gesellschaft m. b.H. / Dipl.-Ing. Alexander Wirthl GmbH / Dolomit Eberstein Neuper GmbH / Dolomitsandwerk GmbH & Co KG / Donau Chemie Aktiengesellschaft / Draubeton GesmbH / Ecker-Eckhofen Rohstoffverwertung GmbH / Eibisberger Erna KommR / EPS Bodenentwicklungs GmbH / ERNDT Tonwarenerzeugung- und Handels GmbH / Eternit Österreich GmbH / F. Lang u. K. Menhofer Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG / Fellner Kieswerk GmbH / FRANZ OBERNDORFER GmbH & Co KG / Friedl Seiwald Gesellschaft m.b.H. / Fürstl. Colloredo-Mannsfeld'sche Familienstiftung, Forstamt Gstätt / Gebrüder Haider, Bauunternehmung Gesellschaft m.b.H. / Geosystems Spezialbaustoffe GmbH / Gipsbergbau Preinsfeld Gesellschaft m.b.H. Nachfolger K.G. / Gipswerk Schretter & Cie. Gesellschaft m.b.H. / Gmundner Keramik Manufaktur GmbH / Granitwerk Kammerer GmbH / Gröbminger Schotterwerk und Steinbruch Maier GmbH / Gustav Haagen Gesellschaft m.b.H. / HABA Beton Johann Bartlechner GmbH & Co. KG / HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H. / Haldtbergbau Verwaltungs-GmbH / Hamburg Serena / Hartsteinwerk Kitzbühel Gesellschaft m.b.H. / Hartsteinwerk Loja Betriebs GmbH / Heinrich Bau-Gesellschaft m.b.H. / Helmut Ronach Torfwerk GmbH / Hengl Bau GmbH / Hengl Mineral GmbH / Hennerbichler Johann / Hermes Schleifmittel Ges.m.b.H. / Hilti & Jehle GmbH / HOBAS ROHRE GmbH / Hofmann GmbH & Co KG / Höller KG / Hollitzer Baustoffwerke Betriebs-Gesellschaft m.b.H. / IBIDEN Porzellanfabrik Frauenthal GmbH / Imerys Carbonates Austria GmbH / Ing. Hans Lang Gesellschaft m.b.H. / Ing. Martin Freund Baumeister & Bauträger GmbH / Isomag GmbH / ISO-SPAN

Baustoffwerk Gesellschaft m.b.H. / Jenul Gesellschaft m.b.H. / Joh. Nep. Rhomberg's Nfg. Gesellschaft mb.H. & Co. KG. / Josef Kogler Natursteinbruch und Schotterwerk Gesellschaft m.b.H. / Josef Springer Gesellschaft m.b.H. / Kaminerzeugungs- und Handelsgesellschaft m.b.H. / Kamin- und Betonwerk Rohr, Obermair, Rieseneder GmbH & Co KG / KARE Granitwerk GmbH / Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H. / Keramikwerkstätte Stooß GmbH / Kerschbaum GmbH & Co. KG. / Kirchdorfer Industries GmbH & Co. KG. / Kirchdorfer Kies und Transportbetonholding GmbH / Kirchdorfer Zementwerk Hofmann Gesellschaft m.b.H. / Klöcher Baugesellschaft m.b.H. / KLOIBHOFER Bergbaugesellschaft m.b.H. / Knauf AMF Deckensysteme Ges.m.b.H. / Knauf Gesellschaft m.b.H. / Köck GesmbH / Köck GesmbH & Co. KG / Kohlbacher GmbH / Kostmann GesmbH / Krempelbauer-Quarzsandwerk St. Georgen Hentschläger & Co. KG. / Kurt Mayer Verpackungsglas GmbH / Kurz Fertigteilbau GmbH / KURZ Invest GmbH / KVS SANSYSTEM-Fertigbad GmbH / Lafarge Perlmooser GmbH / Lafarge Zementwerke GmbH / Laufen Austria AG / Lauster Naturstein GmbH / LD Recycling GmbH / Leitl Beton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Leitl Spannton Gesellschaft m.b.H. / Leoton GmbH / Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H. / Lias Österreich GesmbH / Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co OG, Viecht / Lieferbeton Wolfsberg Gesellschaft m.b.H. / Lindner GmbH / Lithos Industrial Minerals GmbH / Lithos Natural GmbH / Ludwig Canal's Kinder, Baustoffwerke, Imst, Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / LUIKI Betonwerke Gesellschaft m.b.H. / MAROS Maschinenverleih und Rohstoffaufbereitung GmbH / MABA Fertigteilindustrie GmbH / Magnolithe Gesellschaft m.b.H. / Marko Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Marmor-Industrie Kiefer GmbH / Mineral Abbau GmbH / Mische Systembau GmbH / Mitter Beton GmbH / MOLDAN Baustoffe GmbH & Co. KG / molemab inotech Schleifmittelindustrie GmbH / Montanwerke Brixlegg AG / Moosleitner Gesellschaft m.b.H. / Moser Betriebs KG / MSO Mischanlagen GmbH Ilz & Co KG / MSO Mischanlagen GmbH Pinkafeld & Co KG / Mühlendorfer Kreidefabrik - Margit Hoffmann - Ostenhof GmbH / Mühlviertler Schotterindustrie Gesellschaft m.b.H. / NAPORO Klima Dämmstoff GmbH / Nicoloso Monika / Niederndorfer Kieswerke - Transportbeton Gesellschaft m.b.H. / NIED-Fertigbeton Gesellschaft m.b.H. / OMYA GmbH / Peintner Pauline Hermine / PERLMOOSER Beton GmbH / Pesendorfer GmbH / Pinkataler Schotterwerke GmbH & Co KG / Planegger Holz GmbH / Plattner u. Co. Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co. KG. / PMT Powder Processing GmbH / PORR Bau GmbH / PORR Umweltechnik GmbH / Poschacher Besitz GmbH & Co. KG. / PPC Insulatoren Austria GmbH / Profibaustoffe Austria GmbH / PRONAT Steinbruch Preg GmbH / Protteolith Produktionsgesellschaft mbH / Quarzwerke Österreich GmbH / Raabtaler Beton GmbH / Ratzinger GmbH / Rauter Fertigteilbau GmbH / REBLOC GmbH / Renz Markus Reinhard Ing. / RFM Asphaltmischwerk GmbH & Co KG / RFPB Kieswerk GmbH & Co KG / Rhomberg Steinbruch Gesellschaft m.b.H. & Co. OG / Riess Kelomat GmbH / Robert Schindele & Co. OG. / Röchling LERIPA Papertech GmbH & Co. KG / Röfix AG / Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH / Rohrdorfer Sand und Kies GmbH / Rohrdorfer Transmobil GmbH / Rohrdorfer Transportbeton GmbH / Rohrdorfer Umweltechnik GmbH / Romberger Fertigteile GmbH / Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH / Saint-

Gobain Weber "Terranova" GmbH / Sanitär-Elementbau Gesellschaft m.b.H. / Schärtinger Granit Industrie GmbH / Schiedel GmbH / SCHÖNKIRCHNER KIES Kiesgewinnungs- und -verwertungsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Strobl GmbH / Schotterwerk Gradenberg Gesellschaft m.b.H. / Schretter & Cie GmbH & Co KG / Schwarzenberg Steinbruch Betriebs GmbH / Semmelrock Stein + Design GmbH & Co KG / SENFTENBACHER Ziegelwerk Flotzinger GmbH & Co KG / SEP Steinbruchverwertungs GmbH / SFL technologies GmbH / Shiraishi - Omya GmbH / SILMETA Silikate für die metallurgische Industrie Produktion und Vertrieb Gesellschaft m.b.H. & Co. K.G. / Sölker Marmor Bergbau GmbH / Sommerhuber GmbH / Sopro Bauchemie GmbH / Sportbau Krainz GmbH / Spring Franz / SPZ Zementwerk Eiberg GmbH & Co. KG / SSL-Schwellenwerk und Steuerungstechnik Linz GmbH / Stallit Gesellschaft m.b.H. / Starcke Austria GmbH / Stauss-Perlite GmbH / Steinindustrie Dipl.-Architekt Albert Frieppess GesmbH & Co. KG. / Steirische Basalt- und Hartgesteinwerke Appel Steinbruch GmbH / Steirische Umweltservice GmbH / Steka-Werke Technische Keramik GmbH & Co KG / Sto Ges.m.b.H. / StoneStyleS.at GmbH / STRABAG AG / SUNHOUSE Wintergärten GmbH / Swietelsky Baugesellschaft m.b.H. / Synthesa Chemie Gesellschaft m.b.H. / Systembau Eder GmbH & Co.KG. / TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG / TIBA AUSTRIA GmbH / Tirol-Beton GmbH / TONDACH GLEINSTÄTTEN AG / Transbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Transportbeton Eder GmbH & Co.KG. / Transportbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. Komm. Ges. / TSF-A GmbH / Tyrolit - Schleifmittelwerke Swarovski K.G. / Tyrolit Construction Products GmbH / VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Veitsch Radex GmbH & Co OG / VELOX Werk Gesellschaft m.b.H. / Villacher Schleuderbetonwerk Habernig GmbH / VKG - Valentiner Kieswerk Gesellschaft m.b.H. / Vorarlberger Lieferbeton GmbH / VS-Hohldielen-West GmbH / VUM Verfahren Umwelt Management GmbH / w&p Kalk GmbH / w&p Zement GmbH / Webersberger Quarzolith-Fertigputz GmbH / Weindl Gesellschaft m.b.H. / Weinzettel Betonfertigteilerzeugung Ges.m.b.H. / Welser Kieswerke Treul & Co. Gesellschaft m.b.H. / Wessenthaler Beton- und Fertigteilwerk GmbH / Weyerhof Steinbruch GmbH & Co KG / WIBAU Kies und Beton GmbH / Wiedrich GmbH Nfg & Co KG / Wienerberger AG / Wienerberger Ziegelindustrie GmbH / WILBETON FERTIGTEIL & TRANSPORTBETON Ges.m.b.H. / Wilhelm Bachner Ges.m.b.H. & Co.KG / WMW Weinviertler Mischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Wolf Systembau Gesellschaft m.b.H. / Wopfinger Stein u. Kalkwerke Schmid & Co. KG / Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H. / Xella Porenbeton Österreich GmbH / Zementwerk Hatschek GmbH / Zementwerk Leube GmbH / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Ges.m.b.H. / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Ziegelwerk Danreiter GmbH & Co KG / Ziegelwerk Eberschwang Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Eder GmbH & Co. KG. / Ziegelwerk J. Polsterer Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Ziegelwerk Lizzi GmbH / Ziegelwerk Neuhofen K. F. u. Dipl. Ing. H. Obermair Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Ziegelwerk Pichler Wels Gesellschaft m.b.H. / Zöchbauer Andreas

